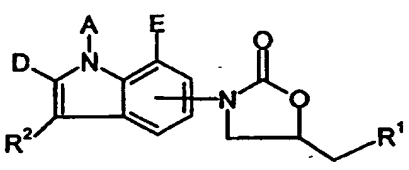




PCT
WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
Internationales Büro
INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

<p>(51) Internationale Patentklassifikation ⁶ : C07D 498/04, A61K 31/42, C07D 487/04, A61K 31/495, 31/535 // (C07D 498/04, 265:00, 209:00) (C07D 487/04, 235:00, 209:00) (C07D 487/04, 241:00, 209:00)</p>	A1	<p>(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 99/37652</p> <p>(43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 29. Juli 1999 (29.07.99)</p>
<p>(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP99/00097</p> <p>(22) Internationales Anmeldedatum: 9. Januar 1999 (09.01.99)</p> <p>(30) Prioritätsdaten: 198 02 235.2 22. Januar 1998 (22.01.98) DE</p> <p>(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): BAYER AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; D-51368 Leverkusen (DE).</p> <p>(72) Erfinder; und</p> <p>(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): RUPPELT, Martin [DE/DE]; Von-der-Goltz-Strasse 7, D-42329 Wuppertal (DE). BARTEL, Stephan [DE/DE]; Margaretenhöhe 7, D-51465 Bergisch Gladbach (DE). GUARNIERI, Walter [IT/DE]; Wiesenstrasse 3, D-53909 Zülpich (DE). RADDATZ, Siegfried [DE/DE]; Jakob-Böhme-Strasse 21, D-51065 Köln (DE). ROSENRETER, Ulrich [DE/DE]; Obere Rutenbeck 6, D-42349 Wuppertal (DE). WILD, Hanno [DE/DE]; Ausblick 128, D-42113 Wuppertal (DE). ENDERMANN, Rainer [DE/DE]; In den Birken 152 a, D-42113 Wuppertal (DE). KROLL, Hein-Peter [DE/DE]; Pahlkestrasse 96, D-42115 Wuppertal (DE).</p>		<p>(74) Gemeinsamer Vertreter: BAYER AKTIENGESELLSCHAFT; D-51368 Leverkusen (DE).</p> <p>(81) Bestimmungsstaaten: AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CU, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZW, ARIPO Patent (GH, GM, KE, LS, MW, SD, SZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).</p> <p>Veröffentlicht <i>Mit internationalem Recherchenbericht. Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist; Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.</i></p>
<p>(54) Title: TRICYCLIC INDOLENE SUBSTITUTED OXAZOLIDINONES</p> <p>(54) Bezeichnung: MIT TRICYCLISCHEN INDOLEN SUBSTITUIERTE OXAZOLIDINONE</p> <div style="text-align: center; margin: 20px 0;">  <p style="margin-left: 400px;">(I)</p> </div> <p>(57) Abstract</p> <p>The present invention relates to novel oxazolidinones of general formula (I) which are substituted with tricyclic indolene, wherein A, D, E, R¹ and R² have the meanings thus cited. The invention also relates to a method for the production and use thereof as medicaments, especially as antibacterial medicaments.</p> <p>(57) Zusammenfassung</p> <p>Die vorliegende Erfindung betrifft neue mit tricyclischen Indolen substituierte Oxazolidinone der allgemeinen Formel (I), in welcher A, D, E, R¹ und R² die angegebenen Bedeutungen haben, sowie Verfahren zu ihrer Herstellung und ihre Verwendung als Arzneimittel, insbesondere als antibakterielle Arzneimittel.</p>		

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidtschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	ML	Mali	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	MN	Mongolei	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MR	Mauretanien	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MW	Malawi	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MX	Mexiko	US	Vereinigte Staaten von Amerika
CA	Kanada	IT	Italien	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CG	Kongo	KE	Kenia	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	PL	Polen		
CM	Kamerun	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CN	China	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CU	Kuba	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
CZ	Tschechische Republik	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DE	Deutschland	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
DK	Dänemark	LR	Liberia	SG	Singapur		
EE	Estland						

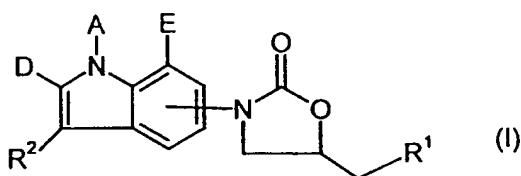
Mit tricyclischen Indolen substituierte Oxazolidinone

Die vorliegende Erfindung betrifft neue mit tricyclischen Indolen substituierte Oxazolidinone, Verfahren zu ihrer Herstellung und ihre Verwendung als Arzneimittel, insbesondere als antibakterielle Arzneimittel.

Aus den Publikationen US 5 254 577, US 4 705 799, EP 311 090, EP 312 000 und C.H. Park et al., J. Med. Chem. 35, 1156 (1992), sind N-Aryloxazolidinone mit antibakterieller Wirkung bekannt. Außerdem sind 3-(Stickstoff-substituierte)phenyl-5-beta-amidomethyloxazolidin-2-one aus der EP 609 905 A1 bekannt.

Ferner sind in der EP 609 441 und EP 657 440 Oxazolidinonderivate mit einer Monoaminoxidase-inhibitorischen Wirkung und in der EP 645 376 mit Wirkung als Adhäsionsrezeptor-Antagonisten publiziert.

Die vorliegende Erfindung betrifft neue mit tricyclischen Indolen substituierte Oxazolidinone der allgemeinen Formel (I)

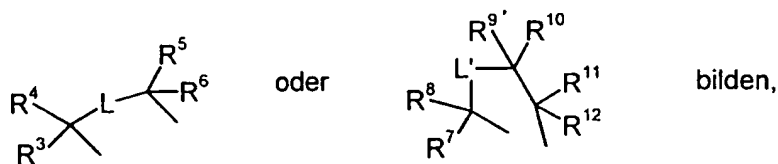


20

in welcher

A und D gemeinsam unter Einbezug des Stickstoffatoms einen heterocyclischen Rest der Formel

25



worin

L und L' gleich oder verschieden sind und ein Sauerstoffatom oder einen Rest der
 5 Formel $-NR^{13}$ bedeuten,

worin

R^{13} Wasserstoff, Carboxyl, Cycloalkyl mit 3 bis 6 Kohlenstoffatomen,
 10 geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet, oder
 geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Halogen, Hydroxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen oder durch
 15 eine Gruppe der Formel $-NR^{14}R^{15}$ substituiert ist,

worin

R^{14} und R^{15} gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Phenyl oder
 20 geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen bedeuten,

oder

25 geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkenyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet, die gegebenenfalls durch Cyano, Halogen, Carboxyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl mit bis

zu 5 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel $-NR^{14'}R^{15'}$ substituiert sind,

worin

5

$R^{14'}$ und $R^{15'}$ die oben angegebene Bedeutung von R^{14} und R^{15} haben und mit dieser gleich oder verschieden sind,

10

und/oder Alkyl oder Alkenyl gegebenenfalls durch Aryl mit 6 bis 14 Kohlenstoffatomen substituiert sind, das seinerseits durch Halogen oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Acyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen substituiert sein kann,

15

R^3 , R^4 , R^5 und R^6 gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch Halogen substituiert ist,

oder

20

R^3 und R^4 und/oder R^5 und R^6 gemeinsam Reste der Formel $=O$, oder $=S$ bilden,

25

R^7 , R^8 , R^9 , R^{10} , R^{11} und R^{12} gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch Hydroxy, Halogen, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen, Aryl mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel $-NR^{16'}R^{17'}$ substituiert ist,

worin

30

R^{16} und R^{17} die oben angegebene Bedeutung von R^{14} und R^{15} haben und mit dieser gleich oder verschieden sind,

oder

5

R^7 und R^8 und/oder R^9 und R^{10} und/oder R^{11} und R^{12} gemeinsam Reste der Formel $=O$ oder $=S$ bilden

und/oder

10

R^{10} und R^{11} gemeinsam eine endocyclische Doppelbindung bilden,

R^1 für Azido oder für einen Rest der Formel $-OR^{18}$, $-O-SO_2-R^{19}$ oder $-NR^{20}R^{21}$ steht,

15

worin

R^{18} Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet,

20

R^{19} geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder Phenyl bedeutet,

R^{20} und R^{21} Wasserstoff bedeuten,

25

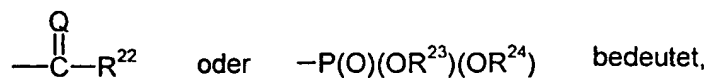
oder

R^{20} Wasserstoff bedeutet,

30

und

R²¹ einen Rest der Formel



worin

5

Q ein Sauerstoff- oder Schwefelatom bedeutet,

R²² geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen oder Trifluormethyl bedeutet, oder

10

R²² Cycloalkyl mit 3 bis 6 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Halogen oder Aryl mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen substituiert ist, oder

15

Aryl mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen oder einen 5- bis 6-gliedrigen gesättigten oder aromatischen Heterocyclus mit bis zu 3 Heteroatomen aus der Reihe S, N und/oder O bedeutet, wobei die unter R²² aufgeführten Ringsysteme gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Halogen, Cyano, Nitro, Hydroxy oder Phenyl substituiert sind,

20

oder

R²² geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Phenoxy, Benzoyloxy, Carboxyl, Halogen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy-carbonyl oder Acyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder durch einen 5-bis 6-gliedrigen Heterocyclus aus der Reihe S, N und/oder O substituiert ist,

25

30

oder

R^{22} einen Rest der Formel $-NR^{25}R^{26}$ bedeutet,

worin

5

R^{25} und R^{26} gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Phenyl, Pyridyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch über N-gebundenes Morpholin substituiert ist,

10

R^{23} und R^{24} gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten,

15

R^2 für Wasserstoff, Halogen oder für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen steht,

E für Wasserstoff oder für Halogen steht,

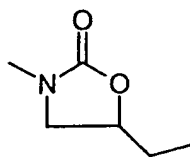
20

und deren Salze.

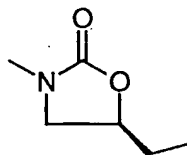
Die erfindungsgemäßen Verbindungen können in stereoisomeren Formen, die sich entweder wie Bild und Spiegelbild (Enantiomere), oder die sich nicht wie Bild und Spiegelbild (Diastereomere) verhalten, existieren. Die Erfindung betrifft sowohl die

25 Enantiomeren oder Diastereomeren oder deren jeweilige Mischungen. Die Racemformen lassen sich ebenso wie die Diastereomeren in bekannter Weise in die stereoisomer einheitlichen Bestandteile trennen.

30 Folgendes Formelschema veranschaulicht die entsprechend gekennzeichneten Schreibweisen für enantiomerenreine und racemische Formen:



(A) (racemisch)

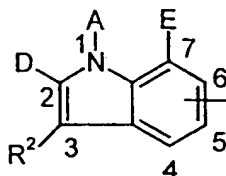


(B) (enantiomer)

5 Physiologisch unbedenkliche Salze der erfindungsgemäßen Verbindungen können Salze der erfindungsgemäßen Stoffe mit Mineralsäuren, Carbonsäuren oder Sulfon-
säuren sein. Besonders bevorzugt sind z.B. Salze mit Chlorwasserstoffsäure, Brom-
wasserstoffsäure, Schwefelsäure, Phosphorsäure, Methansulfonsäure, Ethansulfon-
säure, Toluolsulfonsäure, Benzolsulfonsäure, Naphthalindisulfonsäure, Essigsäure,
Propionsäure, Milchsäure, Weinsäure, Zitronensäure, Fumarsäure, Maleinsäure oder
10 Benzoessäure.

Als Salze können weiterhin Salze mit üblichen Basen genannt werden, wie bei-
spielsweise Alkalimetallsalze (z.B. Natrium- oder Kaliumsalze), Erdalkalisalze (z.B.
Calcium- oder Magnesiumsalze) oder Ammoniumsalze, abgeleitet von Ammoniak
15 oder organischen Aminen wie beispielsweise Diethylamin, Triethylamin, Ethyldiiso-
propylamin, Prokain, Dibenzylamin, N-Methylmorpholin, Dihydroabietylamin, 1-
Ephenamin oder Methyl-piperidin.

Für die Bezeichnung der Anknüpfungsstelle des Oxazolidingerüsts an den hetero-
cyclischen Rest soll im Rahmen dieser Erfindung die folgende Nummerierung
20 gelten:



Bevorzugt wird das Oxazolidinongerüst in den Positionen 5 und 6 angebunden. Besonders bevorzugt wird das Oxazolidinongerüst in der Position 5 angebunden.

5 Cycloalkyl steht im allgemeinen für einen cyclischen Kohlenwasserstoffrest mit 3 bis 8 Kohlenstoffatomen. Beispielsweise seien Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl, Cycloheptyl und Cyclooctyl genannt. Bevorzugt sind der Cyclopropyl-, Cyclopentyl- und der Cyclohexylring.

10 Aryl steht im allgemeinen für einen aromatischen Rest mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen. Bevorzugte Arylreste sind Phenyl und Naphthyl.

15 Acyl steht im Rahmen der Erfindung für einen geradkettigen oder verzweigten Acylrest mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen. Bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Niedrigacylrest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen. Bevorzugte Acylreste sind Acetyl und Propionyl.

20 Alkoxy steht im Rahmen der Erfindung für einen geradkettigen oder verzweigten Alkoxyrest mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen. Bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Niedrigalkoxyrest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen. Beispielsweise seien genannt: Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Isopropoxy, tert.-Butoxy, n-Pentoxy und n-Hexoxy.

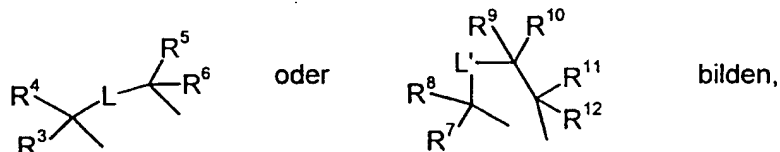
25 Alkoxycarbonyl steht im Rahmen der Erfindung für einen geradkettigen oder verzweigten Alkoxycarbonylrest mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen. Bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Niedrigalkoxycarbonylrest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen. Beispielsweise seien genannt: Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Propoxycarbonyl, Isopropoxycarbonyl, tert.-Butoxycarbonyl, n-Pentoxycarbonyl und n-Hexoxycarbonyl.

30 Bevorzugt sind Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

in welcher

A und D gemeinsam unter Einbezug des Stickstoffatoms einen heterocyclischen Rest der Formel

5



worin

L und L' gleich oder verschieden sind und ein Sauerstoffatom oder einen Rest der Formel $-NR^{13}$ bedeuten,

10

worin

R^{13} Wasserstoff, Cyclopropyl, Cyclopentyl, Cyclobutyl, Cyclohexyl geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet, oder geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel $-NR^{14}R^{15}$ substituiert ist,

15

20

worin

25

R^{14} und R^{15} gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Phenyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten,

oder

geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkenyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet, die gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Cyano, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Amino, N,N-Dimethylamino oder Phenyl substituiert sind, das seinerseits durch Fluor, Chlor, Brom oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Acyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen substituiert sein kann,

R^3 , R^4 , R^5 und R^6 gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor oder Brom substituiert ist,

oder

R^3 und R^4 und/oder R^5 und R^6 gemeinsam Reste der Formel $=O$ oder $=S$ bilden,

R^7 , R^8 , R^9 , R^{10} , R^{11} und R^{12} gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch Hydroxy, Fluor, Chlor, Brom, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen, Phenyl oder durch eine Gruppe der Formel $-NR^{16}R^{17}$ substituiert ist,

worin

R^{16} und R^{17} die oben angegebene Bedeutung von R^{14} und R^{15} haben und mit dieser gleich oder verschieden sind,

oder

5 R^7 und R^8 und/oder R^9 und R^{10} und/oder R^{11} und R^{12} gemeinsam Reste der
Formel $=O$ oder $=S$ bilden

und/oder

10 R^{10} und R^{11} gemeinsam eine endocyclische Doppelbindung bilden,

R^1 für Azido oder für einen Rest der Formel $-OR^{18}$, $-O-SO_2-R^{19}$ oder $-NR^{20}R^{21}$
steht,

worin

15

R^{18} Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 4
Kohlenstoffatomen bedeutet,

20

R^{19} geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen
oder Phenyl bedeutet,

R^{20} und R^{21} Wasserstoff bedeuten,

oder

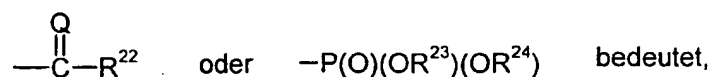
25

R^{20} Wasserstoff bedeutet,

und

30

R^{21} einen Rest der Formel



worin

- 5 Q ein Sauerstoff- oder Schwefelatom bedeutet,
- R²² geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder Trifluormethyl bedeutet, oder
- 10 R²² Cyclopropyl, Cyclopentyl, Cycloheptyl, Cyclobutyl oder Cyclohexyl bedeutet, die gegebenenfalls durch Fluor, Chlor oder Phenyl substituiert sind, oder
- Phenyl, Naphthyl, Pyridyl, Thienyl, Oxazolyl, Furyl, Imidazolyl, Pyridazolyl oder Pyrimidyl bedeutet, wobei die
- 15 unter R²² aufgeführten Ringsysteme gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Fluor, Chlor, Brom, Cyano, Nitro, Hydroxy oder Phenyl substituiert sind,
- oder
- 20 R²² geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Phenoxy, Benzoyloxy, Carboxyl, Fluor, Chlor, Brom oder geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl oder Acyl mit jeweils bis zu 4
- 25 Kohlenstoffatomen oder durch Pyridyl, Thienyl, Furyl oder Pyrimidyl substituiert ist,
- oder
- 30 R²² einen Rest der Formel -NR²⁵R²⁶ bedeutet,

worin

5 R^{25} und R^{26} gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Phenyl, Pyridyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch über N-gebundenes Morpholin substituiert ist,

10 R^{23} und R^{24} gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeuten,

15 R^2 für Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom oder für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen steht,

E für Wasserstoff oder für Fluor, Chlor oder Brom steht,

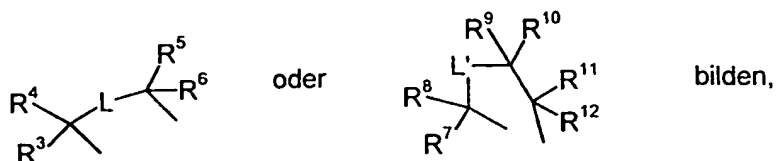
und deren Salze.

20

Besonders bevorzugt sind Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

in welcher

25 A und D gemeinsam unter Einbezug des Stickstoffatoms einen heterocyclischen Rest der Formel



5 R^{22} geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoff-
atomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Phenoxy, Ben-
zyloxy, Carboxyl, Fluor, Chlor, Brom oder geradkettiges oder
verzweigtes Alkoxycarbonyl oder Acyl mit jeweils bis zu 3
Kohlenstoffatomen oder durch Pyridyl, Thienyl, Furyl oder
Pyrimidyl substituiert ist,

10 oder

R^{22} einen Rest der Formel $-NR^{25}R^{26}$ bedeutet,

 worin

15 R^{25} und R^{26} gleich oder verschieden sind und Wasserstoff,
Phenyl, Pyridyl oder geradkettiges oder verzweigtes
Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeuten, das
gegebenenfalls durch über N-gebundenes Morpholin
substituiert ist,

20

R^2 für Wasserstoff, Fluor oder für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis
zu 3 Kohlenstoffatomen steht,

E für Wasserstoff oder für Fluor steht,

25

und deren Salze.

Zu den besonders bevorzugten Oxazolidonen der allgemeinen Formel (I) gehören
solche, in denen

30

worin

L und L' gleich oder verschieden sind und ein Sauerstoffatom oder einen Rest der Formel -NR¹³ bedeuten,

5

worin

10

R¹³ Wasserstoff, Cyclopropyl, Cyclopentyl, Cyclobutyl, Cyclohexyl geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet, oder geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, Amino oder N,N-Dimethylamino geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen substituiert ist

15

oder

20

geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Cyano, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Amino, N,N-Dimethylamino oder Phenyl substituiert ist, das seinerseits durch Fluor, Chlor, Brom oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Acyl mit jeweils bis zu 3 Kohlenstoffatomen substituiert sein kann,

25

R³, R⁴, R⁵ und R⁶ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor oder Brom substituiert ist,

30

oder

R³ und R⁴ und/oder R⁵ und R⁶ gemeinsam Reste der Formel =O oder =S bilden,

5

R⁷, R⁸, R⁹, R¹⁰, R¹¹ und R¹² gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch Hydroxy, Fluor, Chlor, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu

10 3 Kohlenstoffatomen, Phenyl substituiert ist

oder

R⁷ und R⁸ und/oder R⁹ und R¹⁰ und/oder R¹¹ und R¹² gemeinsam Reste der

15 Formel =O oder =S bilden

und/oder

R¹⁰ und R¹¹ gemeinsam eine endocyclische Doppelbindung bilden,

20

R¹ für Azido oder für einen Rest der Formel -OR¹⁸, -O-SO₂-R¹⁹ oder -NR²⁰R²¹ steht,

worin

25

R¹⁸ Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet,

R¹⁹ geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen

30 oder Phenyl bedeutet,

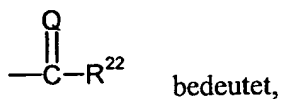
R^{20} und R^{21} Wasserstoff bedeuten,

oder

5 R^{20} Wasserstoff bedeutet,

und

10 R^{21} einen Rest der Formel



worin

15 Q ein Sauerstoff- oder Schwefelatom bedeutet,

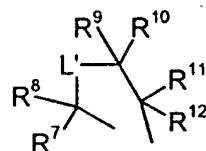
R^{22} geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder Trifluormethyl bedeutet, oder

20 R^{22} Cyclopropyl, Cyclopentyl, Cycloheptyl, Cyclobutyl oder Cyclohexyl bedeutet, die gegebenenfalls durch Fluor, Chlor oder Phenyl substituiert sind, oder

25 Phenyl, Naphthyl, Pyridyl, Thienyl, Oxazolyl, Furyl, Imidazolyl, Pyridazolyl oder Pyrimidyl bedeutet, wobei die unter R^{22} aufgeführten Ringsysteme gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Fluor, Chlor, Brom, Cyano, Nitro, Hydroxy oder Phenyl substituiert sind,

oder

A und D gemeinsam unter Einbezug des Stickstoffatoms einen heterocyclischen Rest der Formel



5

bilden, worin

L' einen Rest der Formel $=NR^{13}$ bedeutet,

worin

10

R^{13} geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 3 C-Atomen oder Cyclopropyl bedeutet,

R^7 und $R^8 = O$ sind;

15

R^9, R^{10}, R^{11} und R^{12} Wasserstoff sind,

R^2 Wasserstoff bedeutet,

20

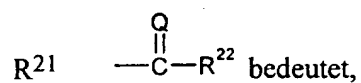
E Wasserstoff bedeutet,

R^1 $-NR^{20}R^{21}$ bedeutet,

worin

25

R^{20} Wasserstoff ist und

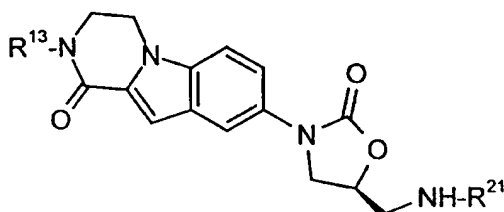


worin

5 Q ein Sauerstoff- oder Schwefelatom bedeutet,
und

 R²² (C₁-C₃)Alkyl,
 (C₁-C₃)Alkoxy, oder
10 Amino oder Mono- oder Di-(C₁-C₃)-alkylamino
 ist.

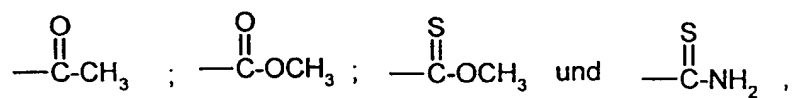
Dabei sind besonders Verbindungen der folgenden Formel bevorzugt:



15

worin

R²¹ ausgewählt wird aus



20

und

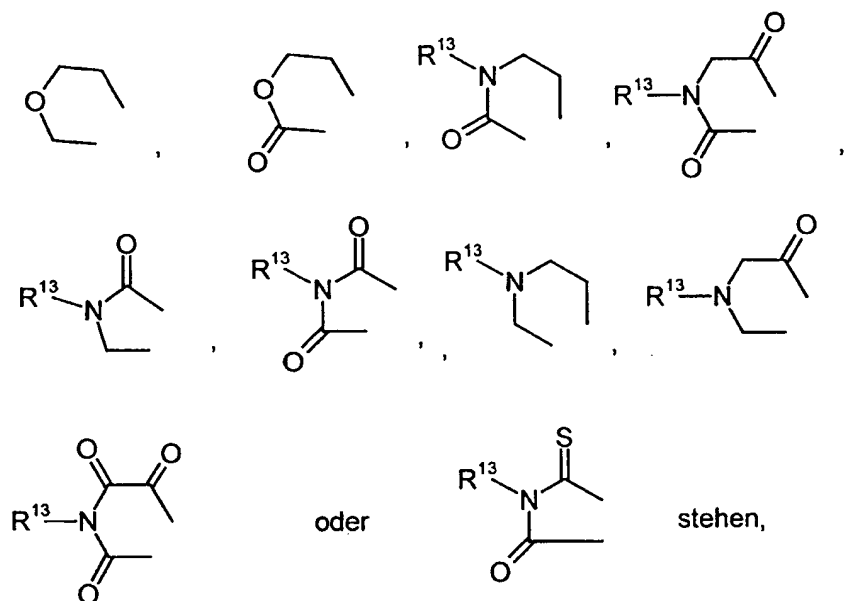
R¹³ geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 3 Kohlenstoffatomen
oder Cyclopropyl ist.

Zu den ganz besonders bevorzugten Verbindungen gehören auch Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

in welcher

5

A und D gemeinsam für einen Rest der Formel



10

in welcher

15

R¹³ Wasserstoff, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Cyano, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Amino, N,N-Dimethylamino oder durch Phenyl substituiert ist, oder geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Hydroxy, Amino oder N,N-Dimethylamino substituiert ist, oder Methoxycarbonyl bedeutet,

20

E für Wasserstoff oder Fluor steht,

und

5 R¹ für Hydroxy oder
für einen Rest der Formel -OSO₂-CH₃, -NH-CO-R²² oder -NH-CS-R²² steht,

worin

10 R²² geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkoxy mit jeweils bis zu 3
Kohlenstoffatomen, Amino, N-Methlyamino oder N,N-Dimethyl-
amino bedeutet,

R² für Wasserstoff, Fluor steht,

15

und deren Salze.

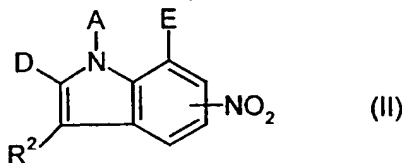
R¹ steht besonders bevorzugt für einen Rest der Formel -NH-CO-R²², worin R²² die
oben angegebenen Bedeutungen haben kann.

20

Außerdem wurden Verfahren zur Herstellung der erfindungsgemäßen Verbindungen
der allgemeinen Formel (I) gefunden, dadurch gekennzeichnet, daß man

[A] Verbindungen der allgemeinen Formel (II)

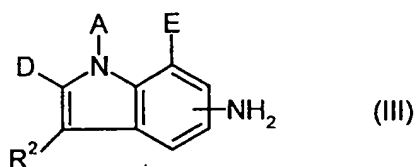
25



in welcher

A, D, E und R^2 die oben angegebene Bedeutung haben,

zunächst durch eine Reduktion in die Verbindungen der allgemeinen Formel (III)



5

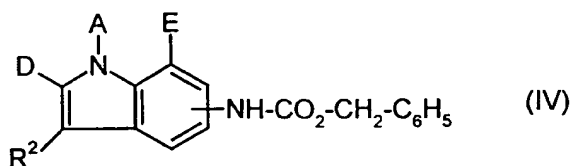
in welcher

A, D, E und R^2 die oben angegebene Bedeutung haben,

10

überführt,

in einem nächsten Schritt mit Chlorameisensäurebenzylester die Verbindungen der allgemeinen Formel (IV)



15

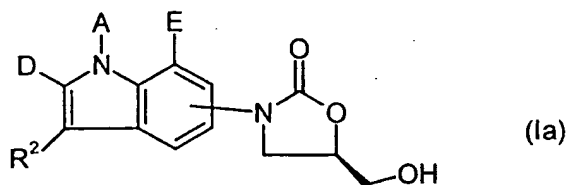
in welcher

A, D, E und R^2 die oben angegebene Bedeutung haben,

20

herstellt,

und abschließend mit Basen in inerten Lösemitteln und nachfolgender Umsetzung mit (R)-(-)-Glycidylbutyrat die Verbindungen der allgemeinen Formel (Ia)



in welcher

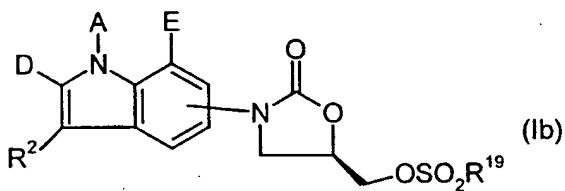
A, D, E und R^2 die oben angegebene Bedeutung haben,

5

herstellt,

oder

- 10 [B] Verbindungen der allgemeinen Formel (Ia) durch Umsetzung mit (C_1 - C_4)-Alkyl- oder Phenylsulfonsäurechloriden in inerten Lösemitteln und in Anwesenheit einer Base in die entsprechenden Verbindungen der allgemeinen Formel (Ib)



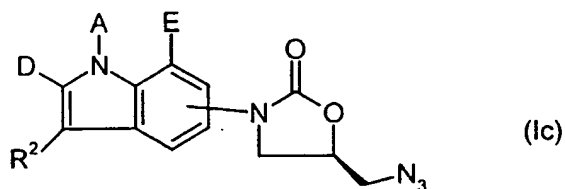
15 in welcher

A, D, E, R^2 und R^{19} die oben angegebene Bedeutung haben,

überführt,

20

anschließend mit Natriumazid in inerten Lösemitteln die Azide der allgemeinen Formel (Ic)



in welcher

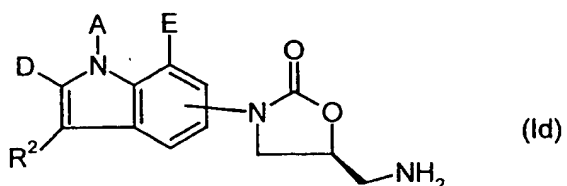
A, D, E und R² die oben angegebene Bedeutung haben,

5

herstellt,

in einem weiteren Schritt durch Umsetzung mit (C₁-C₄-O)₃-P oder Ph₃P, vorzugsweise (CH₃O)₃P in inerten Lösemitteln, und mit Säuren, oder durch katalytische

10 Hydrierung in die Amine der allgemeinen Formel (Id)



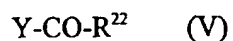
in welcher

15 A, D, E und R² die oben angegebene Bedeutung haben,

überführt,

und durch Umsetzung mit Acetanhydrid, Acetylchlorid oder anderen Acylierungsmitteln der allgemeinen Formel (V)

20



in welcher

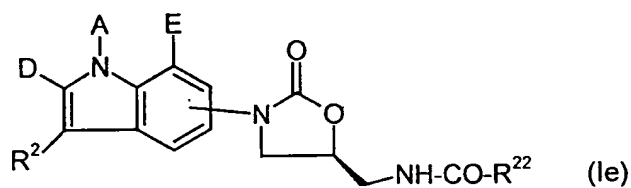
25

R^{22} die oben angegebene Bedeutung hat

und

5 Y für Halogen, vorzugsweise für Chlor oder für den Rest $-OCOR^{22}$ steht,

in Gegenwart einer Base in inerten Lösemitteln die Verbindungen der allgemeinen Formel (Ie)



10 in welcher

A, D, E, R^2 und R^{22} die oben angegebene Bedeutung haben,

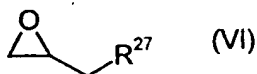
herstellt,

15

oder

[C] Verbindungen der allgemeinen Formel (III) durch Umsetzung mit racmischen und enantiomerenreinen Verbindungen der allgemeinen Formel (VI)

20



in welcher

R^{27} für Reste der Formeln $NH-CO-R^{22}$, $O-CO-R^{28}$ oder $NH-R^{29}$ steht,

25

worin

R^{22} die oben angegebene Bedeutung hat,

R^{28} geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet,

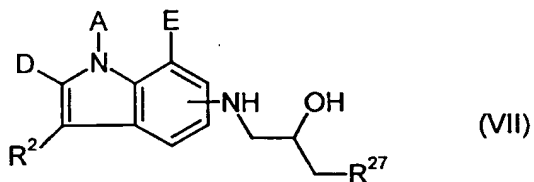
5

und

R^{29} eine Aminoschutzgruppe, vorzugsweise tert.-Butyloxycarbonyl bedeutet,

10

eventuell unter Einwirkung eines Katalysators zunächst in die Verbindungen der allgemeinen Formel (VII)



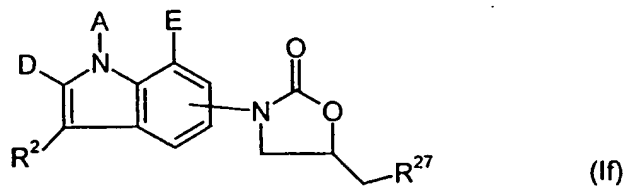
15 in welcher

A, D, E, R^2 und R^{27} die oben angegebene Bedeutung haben,

überführt,

20

anschließend zu den Verbindungen der allgemeinen Formel (If)



in welcher

A, D, E, R^2 und R^{27} die oben angegebene Bedeutung haben,

in inerten Lösemitteln, in Anwesenheit von Carbonyldiimidazol cyclisiert,

5

und im Fall $R^{27} = \text{NHR}^{29}$ anschließend in dem System Salzsäure/Dioxan die Aminoschutzgruppe unter Freisetzung der Aminfunktion abspaltet und anschließend wie unter [A] beschrieben mit Verbindungen der allgemeinen Formel (V) zu den entsprechenden Verbindungen mit $R^1 = \text{NHCO-R}^{22}$ umsetzt,

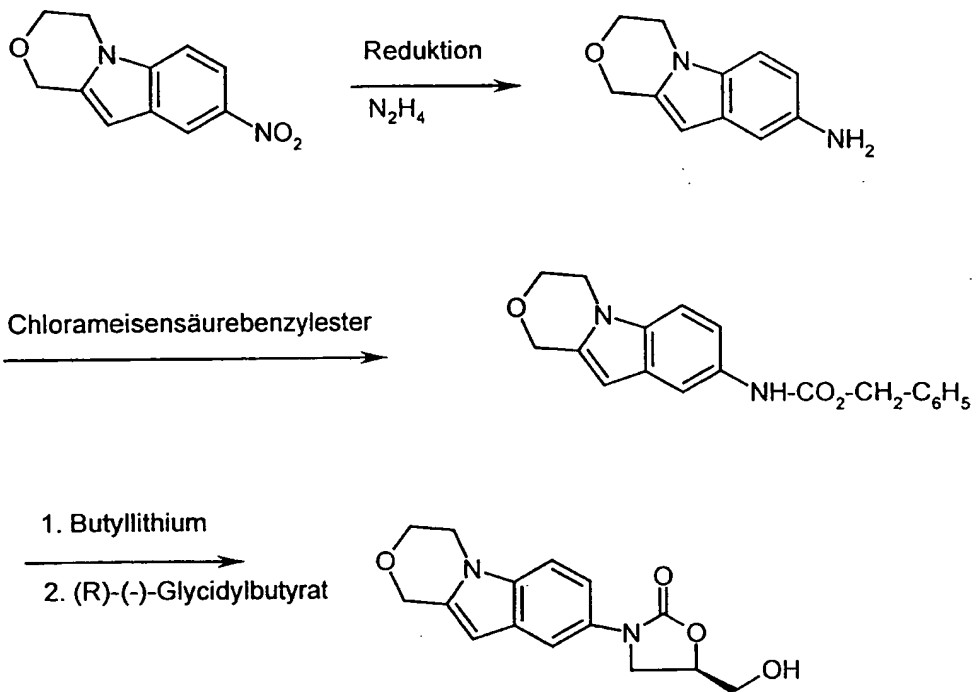
10

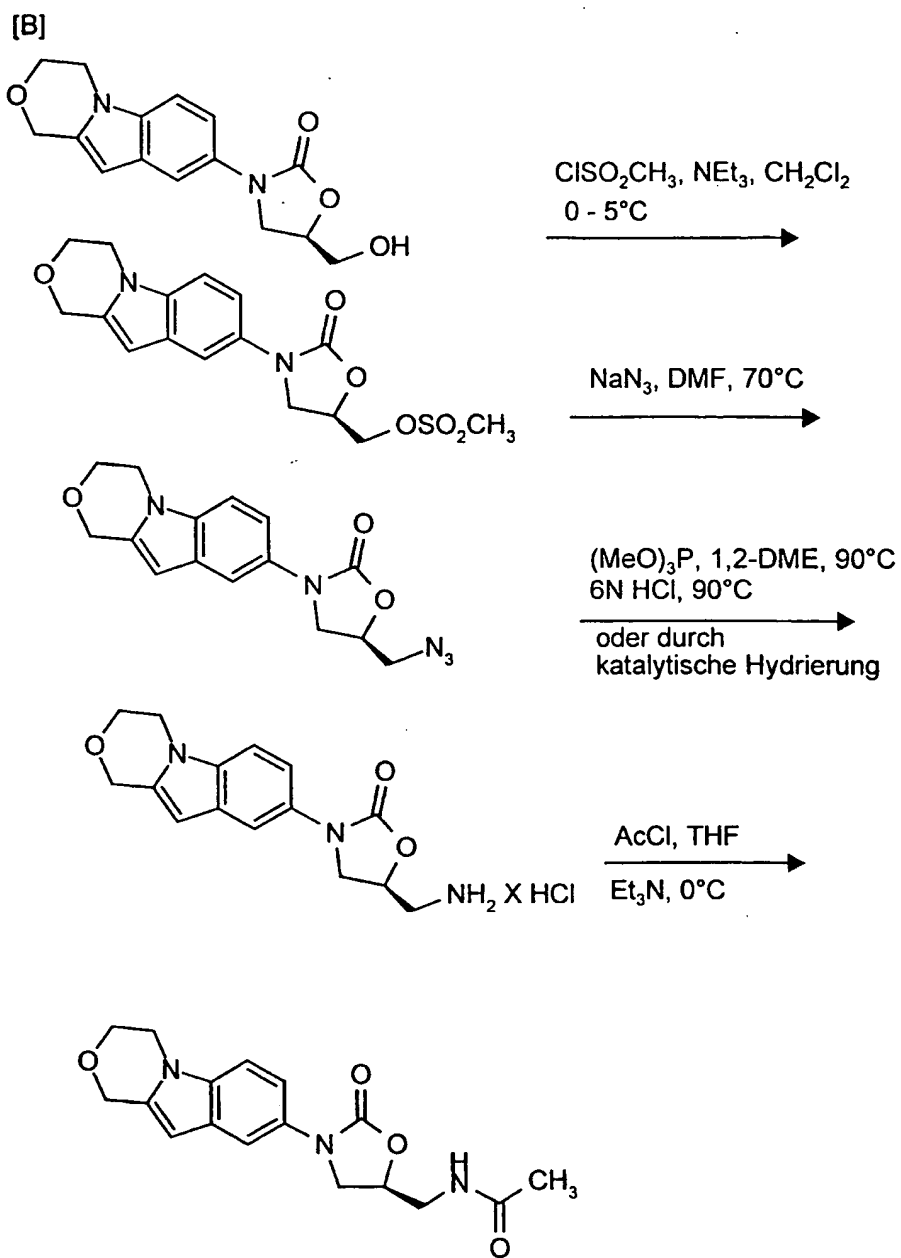
und im Fall $R^{27} = -\text{O-CO-R}^{28}$, zunächst mit Kaliumcarbonat in Methanol zu den Verbindungen der allgemeinen Formel (Ia) mit $R^1 = \text{OH}$ umsetzt und abschließend eine Derivatisierung wie unter [B] beschrieben anschließt.

15

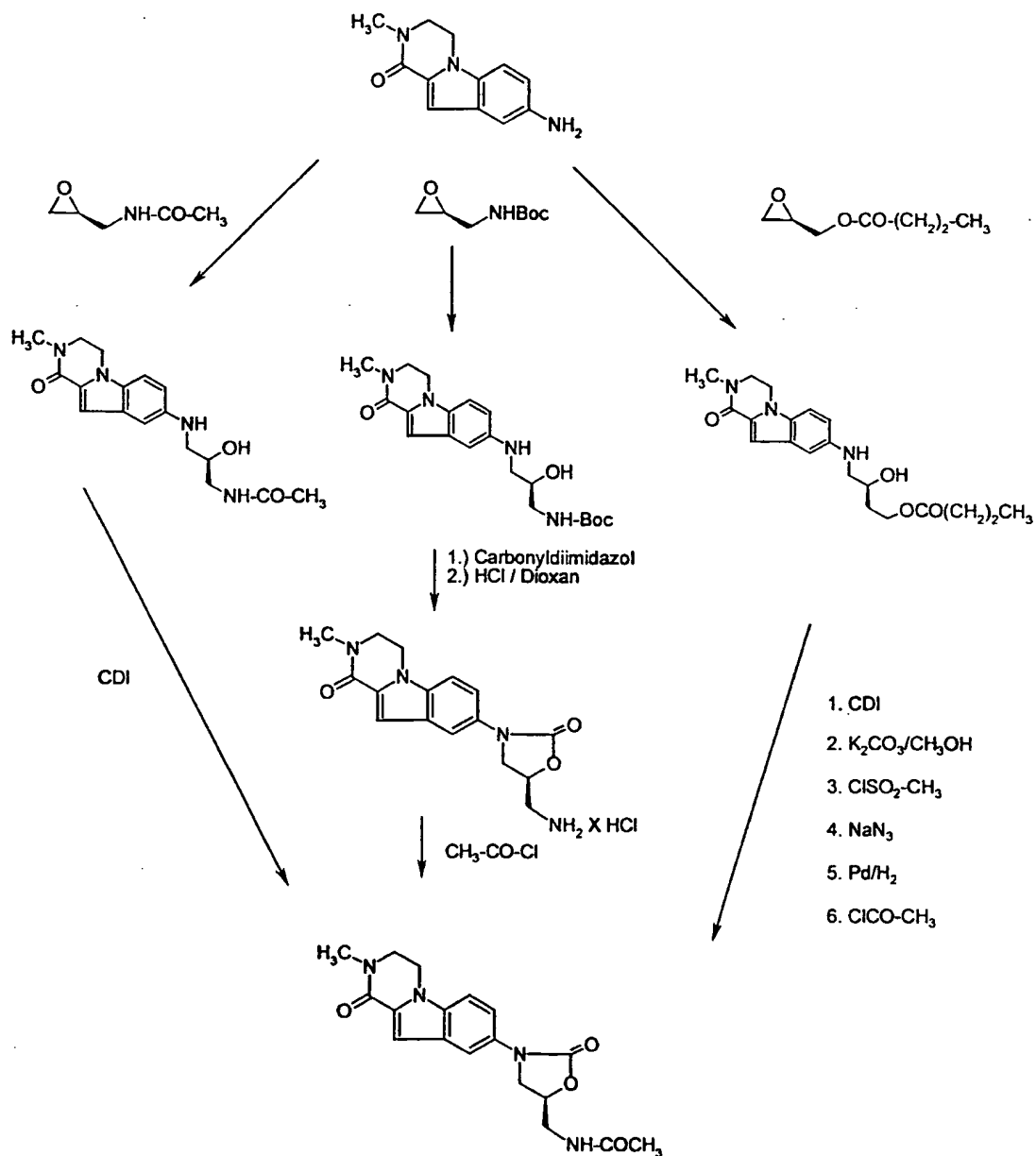
Die Verfahren können durch folgende Formelschemata beispielhaft erläutert werden:

[A]





[C]



5 Aminoschutzgruppe im Rahmen der Erfindung sind die üblichen in der Peptidchemie verwendeten Aminoschutzgruppen. Hierzu gehören bevorzugt: Benzyloxycarbonyl, 2,4-Dimethoxybenzyloxycarbonyl, 4-Methoxybenzyloxycarbonyl, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, tert.Butoxycarbonyl, Allyloxycarbonyl, Phthaloyl, 2,2,2-Trichlor-

ethoxycarbonyl, Fluorenyl-9-methoxycarbonyl, Formyl, Acetyl, 2-Chloracetyl, Benzoyl, 4-Chlorbenzoyl, 4-Brombenzoyl, 4-Nitrobenzoyl, Phthalimido, Isovaleroyl oder Benzyloxymethylen, 4-Nitrobenzyl, 2,4-Dinitrobenzyl, 4-Nitrophenyl, 4-Methoxyphenyl oder Triphenylmethyl.

5

Die Reduktionen können im allgemeinen durch Wasserstoff in Wasser oder in inerten organischen Lösemitteln wie Alkoholen, Ethern oder Halogenkohlenwasserstoffen oder deren Gemischen mit Katalysatoren wie Raney-Nickel, Palladium, Palladium auf Tierkohle oder Platin oder mit Hydriden oder Boranen in inerten Lösemitteln, gegebenenfalls in Anwesenheit eines Katalysators, durchgeführt werden.

10

Bevorzugt werden die Reduktionen mit Hydriden wie komplexen Borhydriden oder Aluminiumhydriden sowie Boranen durchgeführt. Besonders bevorzugt werden hierbei Natriumborhydrid, Lithiumborhydrid, Natriumcyanoborhydrid, Lithiumaluminiumhydrid, Natrium-bis-(2-methoxyethoxy)aluminiumhydrid (Red-Al) oder Boran-Tetrahydrofuran eingesetzt.

15

Die Reduktion erfolgt im allgemeinen in einem Temperaturbereich von -50°C bis zum jeweiligen Siedepunkt des Lösemittels, bevorzugt von -20°C bis +90°C.

20

Als Lösemittel eignen sich hierbei alle inerten organischen Lösemittel, die sich unter den Reaktionsbedingungen nicht verändern. Hierzu gehören bevorzugt Alkohole wie Methanol, Ethanol, Propanol oder Isopropanol oder Ether wie Diethylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether oder Diethylenglykoldimethylether oder Amide wie Hexamethylphosphorsäuretriamid oder Dimethylformamid oder Essigsäure. Ebenso ist es möglich, Gemische der genannten Lösemittel zu verwenden. Besonders bevorzugt ist Methanol.

25

Die Umsetzung mit Chlorameisensäurebenzylester erfolgt in einer der oben aufgeführten Ether, vorzugsweise mit Tetrahydrofuran.

30

Als Basen eignen sich im allgemeinen Natriumhydrogencarbonat, Natrium-methanolat, Hydrazinhydrat, Kaliumcarbonat oder Caesiumcarbonat. Bevorzugt ist Natriumhydrogencarbonat.

- 5 Die Base wird in einer Menge von 1 mol bis 10 mol, bevorzugt von 1 mol bis 3 mol bezogen auf 1 mol der Verbindungen der allgemeinen Formel (III), eingesetzt.

Die Umsetzung erfolgt im allgemeinen in einem Temperaturbereich von -30°C bis +30°C, vorzugsweise bei 0°C.

10

Die Cyclisierung zu Verbindungen der allgemeinen Formel (Ia) erfolgt im allgemeinen in einem der oben aufgeführten Ether, vorzugsweise in Tetrahydrofuran.

- 15 Als Basen eignen sich für diesen Schritt im allgemeinen Lithiumalkylverbindungen oder Lithium-N-silylamide, wie beispielsweise n-Butyllithium, Lithiumdiiso-propylamid oder Lithium-bis(trimethyl)silylamid, vorzugsweise Lithium-bis(trimethyl)silylamid oder n-Butyllithium.

- 20 Die Base wird in einer Menge von 1 mol bis 10 mol, bevorzugt von 1 mol bis 3 mol bezogen auf 1 mol der Verbindungen der allgemeinen Formel (IV), eingesetzt.

Im allgemeinen wird in einem Temperaturbereich von -78°C bis -50°C, vorzugsweise bei -78°C gearbeitet.

- 25 Alle Umsetzungen werden im allgemeinen bei normalem, erhöhtem oder bei erniedrigtem Druck durchgeführt (z.B. 0,5 bis 5 bar). Im allgemeinen arbeitet man bei Normaldruck.

- 30 Der Acylierungsschritt im Verfahren [B] erfolgt im allgemeinen in einem der oben aufgeführten Ether oder Halogenkohlenwasserstoffen, vorzugsweise Tetrahydrofuran

oder Methylenchlorid, in einem Temperaturbereich von -30°C bis 50°C, bevorzugt von -10°C bis Raumtemperatur.

Die Reduktionen im Verfahren [B] erfolgen im allgemeinen mit Hydriden in inerten
5 Lösemitteln oder mit Boranen, Diboranen oder ihren Komplexverbindungen.

Die Reduktionen können im allgemeinen durch Wasserstoff in Wasser oder in inerten organischen Lösemitteln wie Alkoholen, Ethern oder Halogenkohlenwasserstoffen, oder deren Gemischen, mit Katalysatoren wie Raney-Nickel, Palladium, Palladium
10 auf Tierkohle oder Platin, oder mit Hydriden oder Boranen in inerten Lösemitteln, gegebenenfalls in Anwesenheit eines Katalysators durchgeführt werden.

Bevorzugt werden die Reduktionen mit Hydriden, wie komplexen Borhydriden oder Aluminiumhydriden sowie Boranen durchgeführt. Besonders bevorzugt werden hier-
15 bei Natriumborhydrid, Lithiumborhydrid, Natriumcyanoborhydrid, Lithiumaluminiumhydrid, Natrium-bis-(2-methoxyethoxy)aluminiumhydrid oder Boran-Tetrahydrofuran eingesetzt.

Die Reduktion der Azide im Verfahren [B] erfolgt mit $(\text{CH}_3\text{O})_3\text{P}$ und Salzsäure.
20

Die Reduktion erfolgt im allgemeinen in einem Temperaturbereich von -50°C bis zum jeweiligen Siedepunkt des Lösemittels, bevorzugt von -20°C bis +90°C.

Als Lösemittel eignen sich hierbei alle inerten organischen Lösemittel, die sich unter
25 den Reaktionsbedingungen nicht verändern. Hierzu gehören bevorzugt Alkohole wie Methanol, Ethanol, Propanol oder Isopropanol, oder Ether wie Diethylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether, oder Diethylenglykoldimethylether oder Amide wie Hexamethylphosphorsäuretriamid oder Dimethylformamid, oder Essigsäure. Ebenso ist es möglich, Gemische der genannten Lösemittel zu verwenden.

30

Als Lösemittel für das Verfahren [C] eignen sich die üblichen Lösemittel. Bevorzugt sind Dichlormethan und Chloroform für die Umsetzung mit dem Epoxid und THF für den Ringschluß mit Carbonyldiimidazol (CDI).

5 Im allgemeinen wird in einem Temperaturbereich von -78°C bis $+50^{\circ}\text{C}$, vorzugsweise bei Raumtemperatur gearbeitet. Beim Ringschluß mit CDI liegt die Reaktionstemperatur zwischen Raumtemperatur und dem Siedepunkt des Tetrahydrofurans.

10 Alle Umsetzungen werden im allgemeinen bei normalem, erhöhtem oder bei erniedrigtem Druck durchgeführt (z.B. 0,5 bis 5 bar). Im allgemeinen arbeitet man bei Normaldruck.

Als Katalysator für das Verfahren [C] eignet sich im Rahmen der Erfindung
15 Kieselgel.

Als Lösemittel für die Alkylierung eignen sich übliche organische Lösemittel, die sich unter den Reaktionsbedingungen nicht verändern. Hierzu gehören bevorzugt Ether wie Diethylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether oder Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Toluol, Xylol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen
20 oder Halogenkohlenwasserstoffe wie Dichlormethan, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Dichlorethylen, Trichlorethylen oder Chlorbenzol oder Essigester oder Triethylamin, Pyridin, Dimethylsulfoxid, Dimethylformamid, Acetonitril, Aceton oder Nitromethan. Ebenso ist es möglich, Gemische der genannten Lösemittel zu verwenden. Bevorzugt sind Dichlormethan, Dimethylsulfoxid und Dimethylformamid.
25

Die Alkylierung wird in den oben aufgeführten Lösemitteln bei Temperaturen von 0°C bis $+150^{\circ}\text{C}$, vorzugsweise bei Raumtemperatur bis $+100^{\circ}\text{C}$, bei Normaldruck durchgeführt.

Die Abspaltung der Aminoschutzgruppe erfolgt im allgemeinen, ebenfalls nach üblichen Methoden, abspaltet und zwar vorzugsweise Boc mit Salzsäure in Dioxan, Fmoc mit Piperidin und Z mit HBr/HOAc oder durch Hydrogenolyse.

- 5 Die Verbindungen der allgemeinen Formel (II) sind teilweise bekannt oder können in Analogie zu literaturbekannten Verfahren [vgl. D. R. Shridhar et al. SYNTHESIS 1982, 986 - 987; Comprehensive Heterocyclic Chemistry Volume 4, 348-372 (1984); Houben-Weyl, Methoden der Organischen Chemie, Band, E6b2 915 - 1236, (1994)] hergestellt werden.

10

Die Verbindungen der allgemeinen Formeln (III), (IV) und (VII) sind größtenteils neu und können dann beispielsweise wie oben beschrieben hergestellt werden.

- 15 Die Verbindungen der allgemeinen Formel (V) und (VI) sind an sich bekannt oder nach publizierten Verfahren herstellbar.

Die Verbindungen der allgemeinen Formeln (Ia) - (If) sind neu und können wie oben beschrieben hergestellt werden.

- 20 Die MHK-Werte wurden mit Hilfe der Mikrodilutionsmethode in BH-Medium bestimmt. Jede Prüfsubstanz wurde im Nährmedium gelöst. In der Mikrotiterplatte wurde durch serielle Verdünnung eine Konzentrationsreihe der Prüfsubstanzen angelegt. Zur Inokulation wurden Übernachtskulturen der Erreger verwandt, die zuvor im Nährmedium 1:250 verdünnt wurden. Zu 100 µl der verdünnten, wirkstoffhaltigen Nährlösungen wurden je 100 µl Inokulationslösung gegeben.
- 25

Die Mikrotiterplatten wurden bei 37°C bebrütet und nach ca. 20 Stunden oder nach 3 bis 5 Tagen abgelesen. Der MHK-Wert (µg/ml) gibt die niedrigste Wirkstoffkonzentration an, bei der kein Wachstum zu erkennen war.

30

MHK-Werte ($\mu\text{g/ml}$):

Bsp.-Nr.	S. aureus 133	M. smegmatis DSM 43465
1	1	2
5	16	>32
6	4	>32
8	8	16
10	2	1
11	1	1
12	2	2
13	8	4
14	0,25	0,5
18	0,25	0,25
19	0,25	0,25
20	0,25	0,25
21	4	4
22	32	8
24	16	8
25	< 0,25	0,25

Die erfindungsgemäßen Verbindungen der allgemeinen Formeln (I), (Ia), (Ib), (Ic),
 5 (Id) (Ie) und (If) weisen bei geringer Toxizität ein breites antibakterielles Spektrum,
 speziell gegen gram-positive Keime und einige gram-negative Bakterien sowie
 Mycobakterien, Corynebakterien, Haemophilus influenzae und anaerobe Keime auf.
 Diese Eigenschaften ermöglichen ihre Verwendung als chemotherapeutische Wirk-
 stoffe in der Human- und Tiermedizin.

10

Die erfindungsgemäßen Verbindungen sind gegen ein breites Spektrum von Mikro-
 organismen wirksam. Mit ihrer Hilfe können gram-positive Keime, gram-negative

Bakterien und bakterienähnliche Mikroorganismen wie Mycoplasmen bekämpft sowie die durch diese Erreger hervorgerufenen Erkrankungen verhindert, gebessert und/oder geheilt werden.

5 Besonders wirksam sind die erfindungsgemäßen Verbindungen gegen Bakterien und bakterienähnliche Mikroorganismen. Sie sind daher besonders gut zur Prophylaxe und Chemotherapie von lokalen und systemischen Infektionen in der Human- und Tiermedizin geeignet, die durch solche Erreger hervorgerufen werden.

10 Zur vorliegenden Erfindung gehören pharmazeutische Zubereitungen, die neben nicht-toxischen, inerten, pharmazeutisch geeigneten Trägerstoffen eine oder mehrere erfindungsgemäße Verbindungen enthalten, oder die aus einem oder mehreren erfindungsgemäßen Wirkstoffen bestehen, sowie Verfahren zur Herstellung dieser Zubereitungen.

15 Der oder die Wirkstoffe können gegebenenfalls in einem oder mehreren der oben angegebenen Trägerstoffe auch in mikroverkapselter Form vorliegen.

20 Die therapeutisch wirksamen Verbindungen sollen in den oben aufgeführten pharmazeutischen Zubereitungen vorzugsweise in einer Konzentration von etwa 0,1 bis 99,5, vorzugsweise von etwa 0,5 bis 95 Gew.-% der Gesamtmischung, vorhanden sein.

Die oben aufgeführten pharmazeutischen Zubereitungen können außer den erfindungsgemäßen Verbindungen auch weitere pharmazeutische Wirkstoffe enthalten.

25 Im allgemeinen hat es sich sowohl in der Human- als auch in der Veterinärmedizin als vorteilhaft erwiesen, den oder die erfindungsgemäßen Wirkstoffe in Gesamtmengen von etwa 0,5 bis etwa 500, vorzugsweise 5 bis 100 mg/kg Körpergewicht je 24 Stunden, gegebenenfalls in Form mehrerer Einzelgaben, zur Erzielung der
30 gewünschten Ergebnisse zu verabreichen. Eine Einzelgabe enthält den oder die

erfindungsgemäßen Wirkstoffe vorzugsweise in Mengen von etwa 1 bis etwa 80, insbesondere 3 bis 30 mg/kg, Körpergewicht.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen können zum Zweck der Erweiterung des
5 Wirkungsspektrums und um eine Wirkungssteigerung zu erreichen, auch mit anderen Antibiotika kombiniert werden.

Anhang zum experimentellen TeilListe der verwendeten Laufmittelgemische zur Chromatographie:

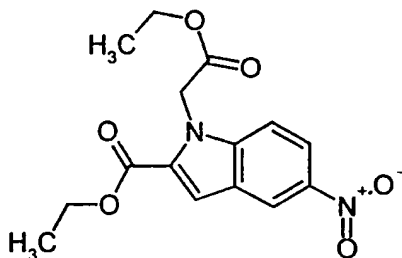
- | | | |
|----|-----|--|
| 5 | I | Dichlormethan : Methanol |
| | II | Toluol : Ethylacetat |
| | III | Acetonitril : Wasser |
| | IV | Ethylacetat |
| | V | Petrolether : Ethylacetat |
| 10 | VI | CH_2Cl_2 : CH_3OH : $\text{NH}_{3(\text{aq})}$ |

Abkürzungen:

- | | | |
|----|-----|---------------------|
| 15 | Z | Benzyloxycarbonyl |
| | Boc | tert.Butoxycarbonyl |
| | DMF | Dimethylformamid |
| | Ph | Phenyl |
| | Me | Methyl |
| 20 | THF | Tetrahydrofuran |
| | CDI | Carbonyldiimidazol |
| | DCE | Dichlorethan |

Ausgangsverbindungen**Beispiel I**

5 5-Nitro-indol-1,2-dicarbonsäureethylester

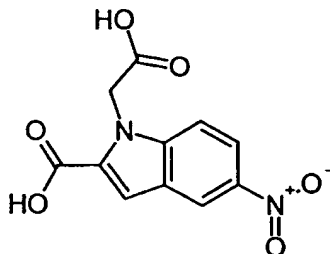


Unter Argon werden 5,65 g (0,235 mol) Natriumhydrid in 1000 ml abs. THF gelöst. Man kühlt auf 5°C ab und gibt portionsweise 50 g (0,214 mol) 5-Nitro-indol-2-carbonsäureethylester zu. Es wird 30 min bei 5°C nachgerührt, dann die Kühlung
10 entfernt und der Ansatz 1h bei Raumtemperatur weiter gerührt. Anschließend werden 42,9 g (0,257 mmol) Ethylbromacetat zugesetzt und der Ansatz bei Raumtemperatur nachgerührt. DC-Kontrolle: ((Kieselgel) CH₂Cl₂)

Nach Rühren über Nacht ist kein Startmaterial mehr erkennbar. Der Ansatz wird vor-
15 sichtig mit 200 ml Wasser und mit 500 ml 10%iger Citronensäure versetzt. Es wird eingedampft und der entstehende Rückstand in Wasser suspendiert. Man rührt aus und saugt das Produkt ab. Es wird gut mit Wasser gewaschen und dann im Umluftschrank getrocknet.

Ausbeute 63,7 g (92,9 %)

20 R_f : 0.54 / Dichlormethan
MS (DCI) 338 (M+NH₄)⁺

Beispiel II**5-Nitro-indol-1,2-dicarbonsäure**

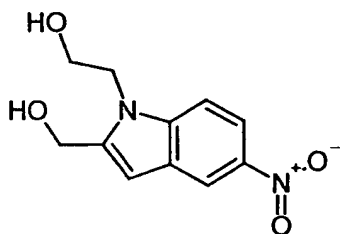
- 5 63 g (0,197 mol) der Verbindung aus Beispiel I werden in 1000 ml THF gelöst. Man gibt 0,5 l 2N NaOH zu und erhitzt auf 60°C. DC-Kontrolle: ((CH₂Cl₂ (für Startmaterial) CH₂Cl₂/CH₃OH/HCOOH = 100/10/8). Nach Rühren über Nacht ist die Spaltung komplett. Der Ansatz wird abgekühlt und mit 6N Salzsäure auf pH 2 gestellt. Es wird am Rotationsverdampfer vom THF befreit und der Rückstand mit Wasser versetzt und nachgerührt. Beim Abkühlen fällt das Produkt aus. Es wird abgesaugt und der Rückstand mit wenig kaltem Wasser neutral gewaschen. Das Produkt wird im Umluftschrank bei 75°C getrocknet.
- 10

Ausbeute: 54,97 g (93,6 %)

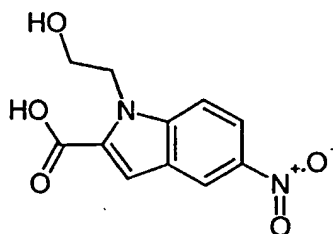
MS (ESI) 265 (M+NH₄)⁺

Beispiel III und Beispiel IV

1-(2-Hydroxyethyl)-2-hydroxymethyl-5-nitro-indol (Beispiel III) und 1-(2-Hydroxyethyl)-5-nitro-indol-2-carbonsäure (Beispiel IV)



(Beispiel III)



(Beispiel IV)

5

10

15

20

25

Unter Argon werden 54 g (0,204 mol) der Verbindung aus Beispiel II in 1200 ml THF gelöst. Man kühlt auf 0°C ab und gibt 820 ml BH₃-THF Komplex (1 M in THF) über einen Tropftrichter zu. Es wird 30 min bei 0°C nachgerührt, dann auf RT gebracht und bei Raumtemperatur weiter nachgerührt. DC-Kontrolle: (Kieselgel CH₂Cl₂/CH₃OH = 100/5). Nach Rühren über Nacht ist kein Startmaterial mehr nachweisbar, laut HPLC aber noch 18% der Monocarbonsäure. Es werden nochmals 100 ml BH₃-THF Komplex (1 M in THF) zugesetzt; trotzdem ist keine weitere Reduktion erkennbar. Der Ansatz wird unter Eiskühlung vorsichtig mit 2N NaOH versetzt, bis keine Gasentwicklung mehr erkennbar ist (pH = 8-9). Es wird mit 200 ml Wasser versetzt und am Rotationsverdampfer vom THF befreit. Man gibt nochmals 800 ml Wasser zu und stellt mit 6N HCL auf pH = 2. Das ausfallende Produkt wird nachgerührt und dann abgesaugt, mit Wasser nachgewaschen und dann im Umluftschrank bei 70°C getrocknet. Laut HPLC Gemisch aus 1-(2-Hydroxyethyl)-2-hydroxymethyl-5-nitro-indol und 1-(2-Hydroxyethyl)-5-Nitro-indol-2-carbonsäure im Verhältnis = 85/15. Das abgesaugte Produkt wird in 3000 ml Essigester aufgenommen und jeweils mit 300 ml 2N NaOH extrahiert (10 mal). Die org. Phase wird 1x mit Wasser und 1x mit ges. NaCl-Lsg. gewaschen, über MgSO₄ getrocknet und dann einrotiert und im HV getrocknet. Man erhält 21,8 g (44%) 1-(2-Hydroxyethyl)-2-hydroxymethyl-5-nitro-indol.

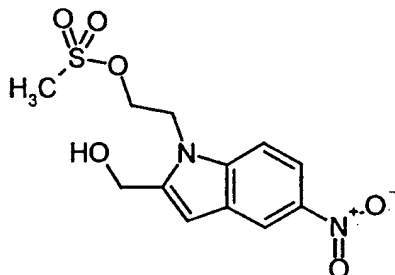
MS (DCI) 254 (M+NH₄)⁺

Die basischen Extrakte werden unter Eiskühlung auf pH 2 gestellt. Es wird nachgerührt und dann vom ausgefallenen Produkt abgesaugt und im Umluftschrank getrocknet. Man erhält so 3,15 g (4,9%) 1-(2-Hydroxyethyl)-5-nitro-indol-2-carbonsäure in einer Reinheit von 80%.

5 MS (ESI-negativ) 249 (M-H)⁻

Beispiel V

1-(2-Methansulfonyl-ethyl)-2-hydroxymethyl-5-nitro-indol



10

Unter Argon werden 3 g (12,7 mmol) der Verbindung aus Beispiel III in 45 ml Pyridin gelöst. Man kühlt auf 0°C ab und gibt langsam 1,454 g (12,7 mmol) Methansulfonsäurechlorid zu. Es fällt ein Niederschlag aus. Es wird bei 0°C nachgerührt. DC-Kontrolle: (Kieselgel CH₂Cl₂/CH₃OH = 100/5). Der Ansatz setzt sich sehr langsam um, nach 6h ist immer noch Startmaterial erkennbar. Es werden daher nochmals 0,435 g Methansulfonsäurechlorid zugesetzt und weiter bei Raumtemperatur nachgerührt. Der Ansatz wird am Rotationsverampfer vom Pyridin befreit.

15

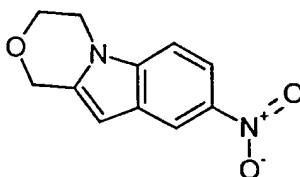
Rohausbeute: 1.6 g braunes Öl

20

Die Rohausbeute wird über eine Kieselgelsäule gereinigt; Laufmittel CH₂Cl₂/CH₃OH = 100/2. Man erhält neben dem Produkt auch 0,83 g Startmaterial.

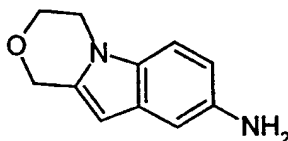
Ausbeute 0.42 g (10,5 %)

R_f : 0.36 / (100/5 CH₂Cl₂/CH₃OH)

Beispiel VI**8-Nitro-3,4-dihydro-{1,4}oxazino[4,3-a]indol**

- 5 Unter Argon werden 60 mg (1,5 mmol) Natriumhydrid in 10 ml THF suspendiert auf 0°C abgekühlt. Es wird eine Lösung von 470 mg (1,5 mmol) der Verbindung aus Beispiel V in 10 ml THF zugegeben und der Ansatz langsam auf Raumtemperatur gebracht und nachgerührt. DC-Kontrolle: (CH₂Cl₂/CH₃OH = 100/5). Nach 6h ist kein Startmaterial mehr erkennbar. Der Ansatz wird mit ges.NaCl-Lsg. versetzt und 3x
- 10 mit je 200 ml Essigester extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen werden 1x mit ges. NaCl-Lsg. nachgewaschen und dann über MgSO₄ getrocknet. Man engt ein und trocknet am HV.

Ausbeute 505 mg (Rohprodukt)

Beispiel VII**8-Amino-3,4-dihydro-{1,4}oxazino[4,3-a]indol**

- 20 Unter Argon werden 350 mg (1,05 mmol) des Rohproduktes der Verbindung aus Beispiel VI in 15 ml THF gelöst. Man gibt zwei Spatelspitzen Raney-Nickel zu und addiert unter Rühren langsam 0,31 ml (1,58 mmol) einer 25 %igen wässrigen Hydrazinhydratlösung (starke Gasentwicklung). Der Ansatz wird bei Raumtemperatur nachgerührt. DC-Kontrolle: (CH₂Cl₂/CH₃OH = 100/5). Nach 15 min ist keine Gasentwicklung mehr erkennbar. Laut DC hat sich der Ansatz zum gewünschten

Produkt umgesetzt. Es wird vom Raney-Nickel abgetrennt, mehrmals nachgewaschen und die Lösung zur Trockene eingedampft.

Rohausbeute: 202 mg

- 5 Die Rohausbeute wird über eine Kieselgelsäule gereinigt (Laufmittel $\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{CH}_3\text{OH}=100/4$) Geeignete Fraktionen werden eingedampft und am Hochvakuum getrocknet.

Ausbeute 129,4 mg (65,4 %)

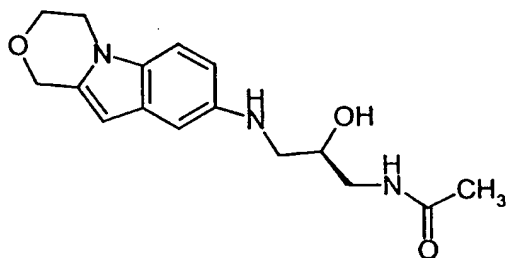
R_f : 0.52 (100/5 $\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{CH}_3\text{OH}$)

- 10 MS (DCI) 189 (M+H)⁺

Beispiel VIII

(2R)-3-(3,4-Dihydro-{1,4}oxazino[4,3-a]indol-8-yl)amino-2-hydroxy-propyl-acetamid

15



- 140 mg (0,744 mmol) der Verbindung aus Beispiel VII werden in 10 ml CH_2Cl_2 gelöst. Man gibt 73 mg (0,632 mmol) (2S)-2,3-Epoxy-propyl-acetamid in 5.0 ml CH_2Cl_2 zu und gibt in die dunkle Lösung 3.0 g Kieselgel. Es wird bis zur Trockene eingedampft und der entstehende Rückstand bei Raumtemperatur 48 h stehen gelassen. DC-Kontrolle: (Kieselgel $\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{CH}_3\text{OH} = 100/5$). Der Ansatz wird auf eine Kieselgelsäule gegeben und mit $\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{CH}_3\text{OH} = 100/7.5$ eluiert. Geeignete Fraktionen werden eingeengt und im Hochvakuum getrocknet. Neben 66 mg Startmaterial erhält man das gewünschte Produkt.

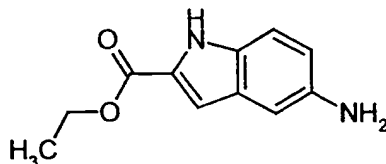
- 25 Ausbeute 78,8 mg (41,1 %)

R_f : 0.45 (10/1 $\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{CH}_3\text{OH}$)

MS (ESI) 304 (M+H)⁺

Beispiel IX

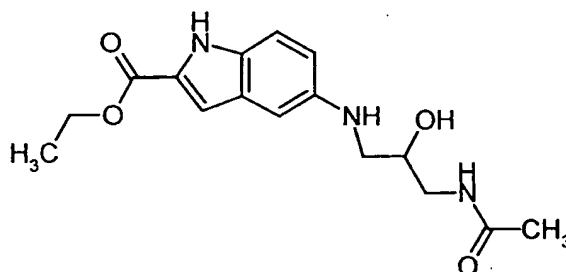
5 5-Amino-indol-2-carbonsäureethylester



- 10 10 g (42,7 mmol) 5-Nitro-indol-2-carbonsäureethylester werden in 500 ml Methanol und 300 ml THF gelöst. Man gibt 1 g Palladium/Kohle (10%) zu und beschickt mit Wasserstoff. Verbrauch: 3200 ml. DC-Kontrolle: (Kieselgel CH₂Cl₂/CH₃OH = 100/5). Nach 2h ist keine Wasserstoffaufnahme mehr erkennbar, laut DC hat sich der Ansatz umgesetzt. Es wird über Kieselgur abfiltriert und mit Methanol nachgewaschen. Man rotiert ein und versetzt den entstehenden Rückstand mit Diethylether. Es wird ausgerührt und dann abgesaugt. Der Feststoff wird im HV getrocknet.
- 15 Ausbeute 7,5 g (86%)
R_f: 0.5 (100/5 CH₂Cl₂/CH₃OH)
MS (ESI) 205 (M+H)⁺

Beispiel X

(2R,S)-3-(2-Ethoxycarbonyl-indol-5-yl)amino-2-hydroxy-propyl-acetamid



- 5 Analog der Vorschrift des Beispiels VIII erhält man aus 10 g (49 mmol) der Verbindung aus Beispiel IX und 4,8 g (42 mmol) (2S,R)-2,3-Epoxy-propyl-acetamid das Zielprodukt als Racemat.

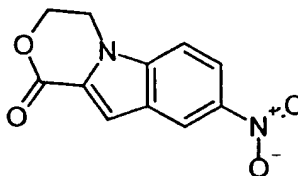
Ausbeute: 4,06 g (24%)

MS (ESI) 320 (M+H)⁺

10

Beispiel XI

3,4-Dihydro-8-nitro-{1,4}oxazino[4,3-a]indol-1-on



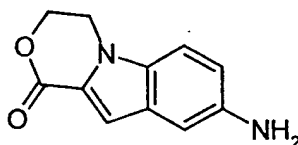
- 15 3,1 g der Verbindung aus Beispiel IV werden in 100 ml Toluol suspendiert, mit 0,68 g p-Toluolsulfonsäure versetzt und am Wasserabscheider gekocht. DC-Kontrolle: (Kieselgel CH₂Cl₂/CH₃OH = 100/5). Nach Rühren über Nacht ist kein Startmaterial mehr erkennbar. Der Ansatz wird mit Methylenchlorid in Lösung gebracht, auf Kieselgur aufgezogen und über eine Kieselgelsäule gereinigt (Laufmittel CH₂Cl₂/CH₃OH
- 20 = 100/2). Geeignete Fraktionen werden eingedampft und am HV getrocknet. Man erhält 2,14 g (91,5%) des gewünschten Produkts.

R_f: 0.8 (100:5 CH₂Cl₂/CH₃OH)

MS (ESI) 233 (M+H)⁺

Beispiel XII

3,4-Dihydro-8-amino-{1,4}oxazino[4,3-a]indol-1-on

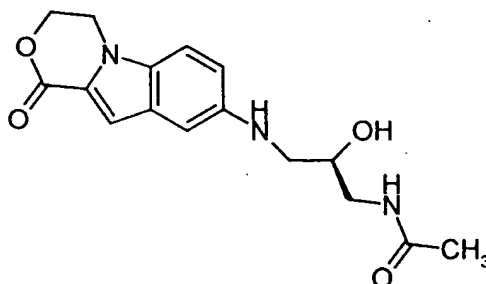


5

- Unter Argon wird 1 g (4,3 mmol) der Verbindung aus Beispiel XI in 150 ml THF gelöst. Man gibt eine Spatelspitze Raney-Nickel zu. Unter Rühren wird langsam mit 1,26 ml (6,46 mmol) einer 25%igen Hydrazinhydratlösung in Wasser versetzt (starke Gasentwicklung) und bei Raumtemperatur nachgerührt. DC-Kontrolle:
- 10 Kieselgel/Essigester pur). Nach 1h ist keine Gasentwicklung mehr erkennbar. Der Ansatz wird vom THF abdekantiert. Der Rückstand wird 5x mit THF ausgerührt und jeweils dekantiert. Die vereinigten THF-Fractionen werden über Kieselgur filtriert und dann zur Trockne eingedampft. Der entstehende Rückstand wird mit Diethylether versetzt, kurz ausgerührt und dann abgesaugt. Man trocknet im HV.
- 15 Rohausbeute: 728,6 mg gelber Feststoff, der ohne weitere Behandlung für die Folgereaktionen eingesetzt wird.

Beispiel XIII

(5R)-3-(3,4-Dihydro-1-oxo-{1,4}oxazino[4,3-a]indol-8-yl)amino-2-hydroxy-propyl-acetamid



5

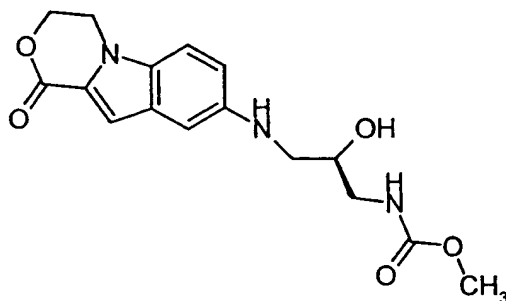
240 mg der Verbindung aus Beispiel XII und 171 mg (2S)-2,3-Epoxy-propyl-acetamid werden in 10 ml Methylenchlorid gelöst. Man gibt 5 g Kieselgel (40-63 μm) zu und rotiert den Ansatz bis zur Trockene ein. Der Ansatz wird 2 Tage bei Raumtemperatur stehengelassen. DC-Kontrolle: (Kieselgel $\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{CH}_3\text{OH} =$
10 100/5). Der Ansatz wird auf 100 g Kieselgel gegeben und mit $\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{CH}_3\text{OH}=100/7,5$ eluiert. Man erhält 76,1 mg des Zielprodukts.

R_f : 0.11 (100/5 $\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{CH}_3\text{OH}$)

MS (DCI) 318 (M+H)⁺

Beispiel XIV

(5R)-3-(3,4-Dihydro-1-oxo-{1,4}oxazino[4,3-a]indol-8-yl)amino-2-hydroxy-propyl-carbaminsäuremethylester



5

Analog der Vorschrift des Beispiels XIII erhält man aus 240 mg der Verbindung des Beispiels XII und 173 mg (2S)-2,3-Epoxy-propyl-carbaminsäuremethylester 359 mg des Zielprodukts.

R_f: 0.23 (100/5 CH₂Cl₂/CH₃OH)

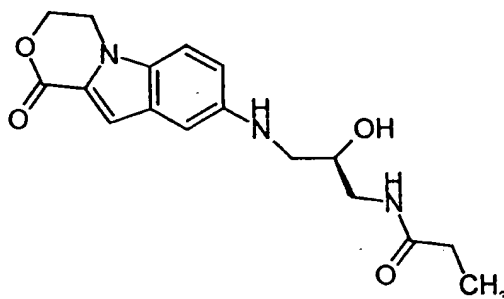
10

MS (DCI) 334 (M+H)⁺

Beispiel XV

(5R)-3-(3,4-Dihydro-1-oxo-{1,4}oxazino[4,3-a]indol-8-yl)amino-2-hydroxy-propyl-propionamid

15



Analog der Vorschrift des Beispiels XIII erhält man aus 240 mg der Verbindung des Beispiels XII und 204 mg (2S)-2,3-Epoxy-propyl-propionamid 182 mg des Zielprodukts.

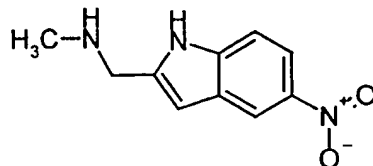
20

R_f: 0.18 (100/5 CH₂Cl₂/CH₃OH)

MS (DCI) 332 (M+H)⁺

Beispiel XVI

5 2-Methylaminomethyl-5-nitro-indol



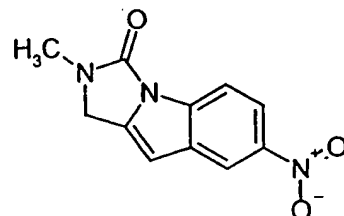
6.1 g (27.8 mmol) der Verbindung des Beispiels XXVI in 120 ml THF werden mit 7.92 ml (83.5 mmol) einer 1 M Lösung von Boran-Dimethylsulfid in THF versetzt und unter Rückfluß erhitzt. Nach 2 h werden nochmals 2.6 ml der 1 M Boran-Dimethylsulfid-Lösung in THF zugegeben und weitere 3 h unter Rückfluß erhitzt. Nach 10 Kühlung wird mit 230 ml 6 M HCl versetzt, 2 h auf 80°C erhitzt, abgekühlt, mit 500 ml 3N NaOH alkalisch gestellt, 5mal mit EE extrahiert, die vereinigten organischen Phasen mit ges. NaHCO₃-Lösung gewaschen, getrocknet (MgSO₄), 15 filtriert und eingedampft. Das Rohprodukt wird an Kieselgel chromatographiert (Dichlormethan/Methanol 50:1). Man erhält 1.3 g der Titelverbindung als hellgelbes Öl.

MS (ESI): 206 (M+H)

Beispiel XVII

20

1,2-Dihydro-2-methyl-7-nitro-imidazo[1,5-a]indol-3-on



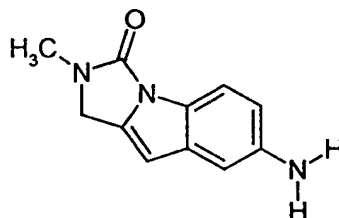
210 mg (1.02 mmol) der Verbindung des Beispiels XVI in 100 ml DMF werden auf 100-110 °C erhitzt und über 40 min portionsweise mit 249 mg (1.53 mmol) Car-

bonyldiimidazol in 8 ml DMF versetzt. Man erhitzt insgesamt für 3 h, stellt nach Abkühlen mit 1 M HCl sauer und extrahiert 5mal mit EE. Die vereinigten organischen Phasen werden getrocknet (MgSO_4), eingedampft und der Rückstand an Kieselgel chromatographiert (Dichlormethan/Methanol 100:1). Man erhält 132 mg der Titel-
5 verbindung.

MS (ESI): 232 (M+H)

Beispiel XVIII

10 7-Amino-1,2-dihydro-2-methyl-imidazo[1,5-a]indol-3-on

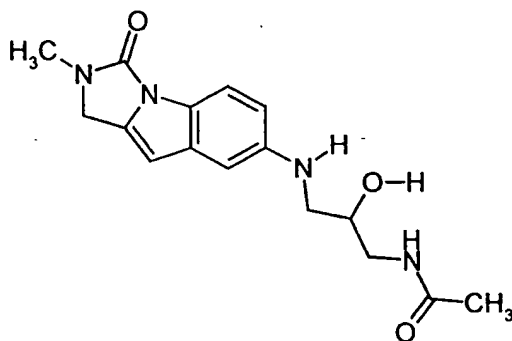


135 mg (0.58 mmol) der Verbindung des Beispiels XVII und 152 mg (2.34 mmol) Ammoniumformiat werden in 30 ml Ethanol mit 150 mg 10% Palladium auf Aktivkohle versetzt und 15 min unter Rückfluß erhitzt. Der Katalysator wird abfiltriert, das
15 Filtrat einrotiert und der Rückstand mit 1 M Ammoniumchlorid-Lösung versetzt und 3mal mit Chloroform extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen werden getrocknet (MgSO_4) und eingedampft. Man erhält 94 mg des Amins der Titelverbindung.

MS (ESI): 202

Beispiel XIX

(2R,S)-3-(1,2-Dihydro-2-methyl-3-oxo-imidazo[1,5-a]indol-7-yl)amino-2-hydroxy-propyl-acetamid



5

Analog der Vorschrift des Beispiels VIII erhält man aus der Verbindung des Beispiels XVIII und (2S,R)-2,3-Epoxy-propyl-acetamid das Zielprodukt als Racemat.

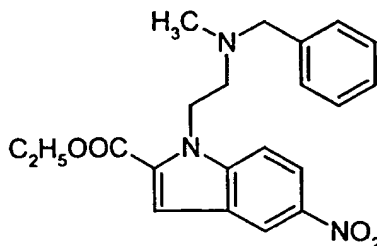
Ausbeute: 67%

10

MS (ESI): 317 (M+H)

Beispiel XX

1-(N,N-Benzyl-methyl-2-aminoethyl)-5-nitroindol-2-carbonsäureethylester



15

20 g (0,854 mol) 5-Nitroindol-2-carbonsäureethylester werden in 800 ml Dimethylformamid vorgelegt und 18,9 g (0,859 mol) N-(2-Chlorethyl)-methyl-benzylamin Hydrochlorid zugesetzt. Anschließend werden langsam 7,49 g (1,95 mol) Natriumhydrid (60%) zugegeben und eine Stunde zum Rückfluß erhitzt. Alle flüchtigen Komponenten werden im Vakuum entfernt, der Rückstand mit Wasser versetzt, mit

20

Dichlormethan extrahiert, über Natriumsulfat getrocknet und einrotiert. Das Rohprodukt wird an Kieselgel (Laufmittel CH_2Cl_2) chromatographiert.

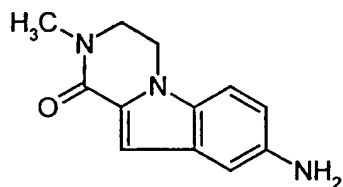
Ausbeute: 17,6 g (54% d.Th.)

Schmp.: 113-115°C

5 R_f (I, 100:4): 0,71

Beispiel XXI

8-Amino-3,4-dihydro-2-methyl-2H-pyrazino[1,2-a]indol-1-on



10

45,9 g (0,12 mol) der Verbindung des Beispiels XX werden in 850 ml Ethanol und 46 ml Wasser mit 10,53 g Palladiumhydroxid bei 60°C und 50 bar hydriert. Der Katalysator wird über Celite abgesaugt und die Lösemittel einrotiert. Das Rohprodukt wird an Kieselgel (Laufmittel: Dichlormethan/Methanol 100:4)

15 chromatographiert.

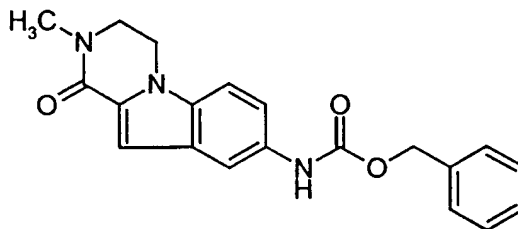
Ausbeute: 16,37 g (63% d.Th.)

Schmp.: 240-244°C

R_f (I, 100:4): 0,36

Beispiel XXII

8-(Benzyloxycarbonylamino)-3,4-dihydro-2-methyl-2H-pyrazino[1,2-a]indol-1-on



- 5 5,56 g (25,8 mmol) der Verbindung aus Beispiel XXI werden in 53 ml Wasser, 44 ml THF und 53 ml gesättigter Natriumhydrogencarbonatlösung vorgelegt. Bei 0°C werden 4,14 ml Chlorameisensäurebenzylester zugetropft und 30 Minuten nachgerührt. Es wird mit Dichlormethan extrahiert, die organische Phase über Natriumsulfat getrocknet und einrotiert. Das Rohprodukt wird an Kieselgel (Laufmittel: Dichlor-
- 10 methan/Methanol 100:3) chromatographiert.

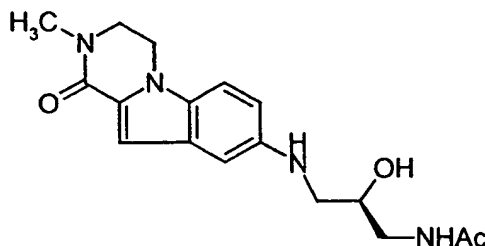
Ausbeute: 7,55 g (83% d.Th.)

Schmp.: 213°C

R_f (I, 9:1): 0,68

15 **Beispiel XXIII**

(2R)-3-(3,4-Dihydro-2-methyl-1-oxo-2H-pyrazino[1,2-a]indol-8-yl)amino-2-hydroxy-propyl-acetamid



- 20 1,08 g (5 mmol) der Verbindung aus Beispiel XXI und 0,69 g (5,99 mmol) (R)-2,3-Epoxypropyl-1-acetamid werden in 100 ml Chloroform mit 12,5 g Kieselgel zwei Tage unter Rückfluß gekocht. Das Lösemittel wird einrotiert und das Produkt durch

Chromatographie an Kieselgel (Laufmittel: Dichlormethan/Methanol 100:4) gereinigt.

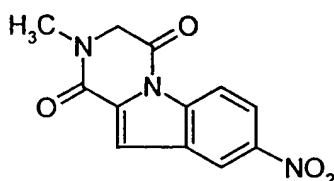
Ausbeute: 0,665 g (40% d.Th.)

R_f (I, 10:1): 0,21

5

Beispiel XXIV

2,3-Dihydro-2-methyl-8-nitro-pyrazino[1,2-a]indol-1,4-dion



10 1 g (4,874 mmol) 5-Nitro-indol-2-carbonsäure werden mit 12 ml Thionylchlorid in 40 ml THF zwei Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Alle flüchtigen Komponenten werden im Vakuum entfernt, der Rückstand mit Methyl-tert.butylether versetzt und erneut einrotiert. Anschließend wird zur Lösung von 0,76 g (4,95 mmol) Sarco-

15 sinethylester Hydrochlorid und 1 g (10 mmol) Triethylamin in 20 ml Dichlormethan bei 0°C die Suspension des oben erhaltenen Säurechlorids in 40 ml Dichlormethan gegeben. Unter Erwärmung auf Raumtemperatur wird eine Stunde nachgerührt. Der Ansatz wird mit Wasser versetzt, gründlich mit Dichlormethan extrahiert, die organische Phase über Natriumsulfat getrocknet und einrotiert. Das Rohprodukt wird an

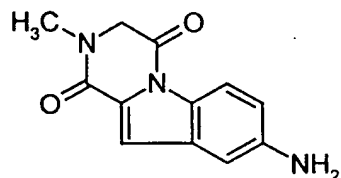
20 Ausbeute: 0,697 g (55% d.Th.)

Schmp.: 248-249°C

R_f (I, 50:1): 0,24

Beispiel XXV

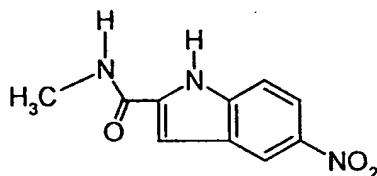
8-Amino-2,3-dihydro-2-methyl-pyrazino[1,2-a]indol-1,4-dion



- 5 0,50 g (1,93 mmol) der Verbindung aus Beispiel XXIV werden mit 0,48 g (7,7 mmol) Ammoniumformiat und 80 mg Pd/C (10%) in 30 ml Ethanol 90 Minuten unter Rückfluß gekocht. Der Katalysator wird über Celite abgesaugt und gut mit DMF nachgewaschen. Die Lösemittel werden im Vakuum entfernt.
- Ausbeute: 346 mg (78% d.Th.)
- 10 R_f (I, 20:1): 0,29

Beispiel XXVI

5-Nitro-indol-2-carbonsäuremethyramid



- 15 8,30 g (40,3 mmol) 5-Nitro-indol-2-carbonsäure werden mit 90 ml Thionylchlorid in 350 ml THF zwei Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Alle flüchtigen Komponenten werden im Vakuum entfernt, der Rückstand mit Methyl-tert.butylether versetzt und erneut einrotiert. Der Rückstand wird in 250 ml THF aufgenommen und
- 20 bei 0°C 44,3 ml einer 2 M Methylamin-Lösung in THF zugetropft. Unter Erwärmung auf Raumtemperatur wird unter DC-Kontrolle bis zur vollständigen Umsetzung gerührt. Alle flüchtigen Komponenten werden im Vakuum entfernt, der Rückstand mit Wasser versetzt und mit Dichlormethan extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet und einrotiert. Das Rohprodukt wird an Kieselgel
- 25 (Laufmittel: Dichlormethan / Methanol 50:1 -> 20:1 -> 10:1) chromatographiert.

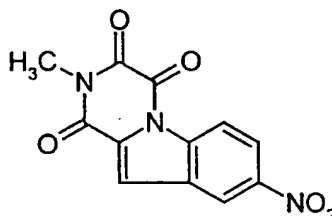
Ausbeute: 6,63 g (75% d.Th.)

Schmp.: >310°C

R_f (I, 10:1): 0,46

5 Beispiel XXVII

2-Methyl-8-nitro-pyrazino[1,2-a]indol-1,3,4-trion

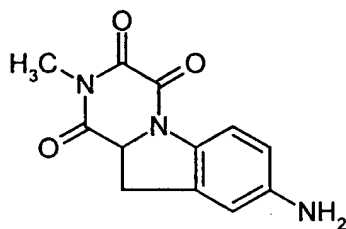


- 10 3,48 g (15,0 mmol) der Verbindung aus Beispiel XXVI werden unter Argon in 80 ml Pyridin und 80 ml Dichlormethan vorgelegt. Bei 0°C wird eine Lösung aus 8,69 g (63 mmol) Ethylchloroformylformiat in 80 ml Dichlormethan zugetropft. Unter Erwärmung auf Raumtemperatur wird über Nacht nachgerührt. Alle flüchtigen Komponenten werden im Vakuum entfernt, der Rückstand mit Wasser versetzt und gründlich mit Dichlormethan extrahiert. Die organische Phase wird über Natrium-
- 15 sulfat getrocknet und einrotiert.

Ausbeute: 4,2 g (96% d.Th.)

Schmp.: 281 - 286°C

R_f (I, 20:1): 0,31

Beispiel XXVIII**8-Amino-2-methyl-pyrazino[1,2-a]indol-1,3,4-trion**

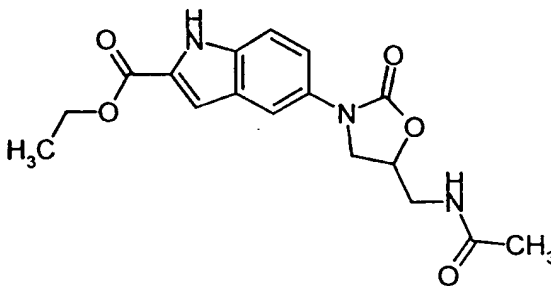
- 5 200 mg (0,73 mmol) der Verbindung aus Beispiel XXVII werden mit 180 mg (2,9 mmol) Ammoniumformiat und 30 mg Pd/C (10%) in 15 ml Ethanol 90 Minuten unter Rückfluß gekocht. Der Katalysator wird über Celite abgesaugt und gut mit DMF nachgewaschen. Die Lösemittel werden einrotiert, der Rückstand mit Wasser versetzt, mit konzentrierter Ammoniaklösung der pH-Wert auf 8 gestellt und mit
- 10 Dichlormethan extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet und einrotiert.

Ausbeute: 58 mg

Schmp.: >320°C

R_f (I, 20:1): 0,42

15

Beispiel XXIX**(5R,S)-3-(2-Ethoxycarbonyl-indol-5-yl)-5-acetaminomethyl-2-oxazolidinon**

- 20 Analog der Vorschrift des Beispiels 1 erhält man aus 4 g (10 mmol) der Verbindung aus Beispiel X und 2,44 g (15 mmol) CDI das gewünschte Produkt.

Ausbeute: 3 g (85%)

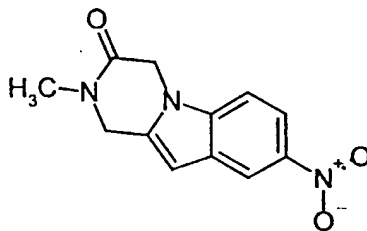
R_f : 0.22 ($\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{CH}_3\text{OH}=100:5$)

MS (ESI) 346 (M+H)

Beispiel XXX

5

1,2-Dihydro-2-methyl-8-nitro-4H-pyrazino[1,2-a]indol-3-on



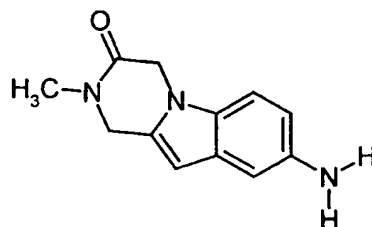
460 mg (2.24 mmol) der Verbindung des Beispiels XVI in 10 ml Dichlormethan werden mit 1.24 ml (9 mmol) Triethylamin und anschließend mit 434 mg (2.47 mmol) Chloressigsäureanhydrid versetzt. Es wird 30 min bei Raumtemperatur nachgerührt, zwischen Wasser und Dichlormethan verteilt, von unlöslichem abfiltriert, die wässrige Phase mit Dichlormethan gewaschen und die vereinigten Phasen eingedampft. Das Rohprodukt wird an Kieselgel chromatographiert (Dichlormethan/Methanol 100:1). Man erhält 210 mg des Chloracetamides. 200 mg (0.71 mmol) dieser Zwischenverbindung werden in 30 ml Aceton nach Zugabe von 5g Kaliumcarbonatpulver über Nacht bei Raumtemperatur gerührt. Man filtriert, engt das Filtrat ein und chromatographiert den Rückstand an Kieselgel (Dichlormethan/Methanol 100/0.5). Es werden 89 mg der Zielverbindung erhalten.

MS (DCI): 263 (M+NH₄)⁺

20

Beispiel XXXI

8-Amino-1,2-dihydro-2-methyl-4H-pyrazino[1,2-a]indol-3-on

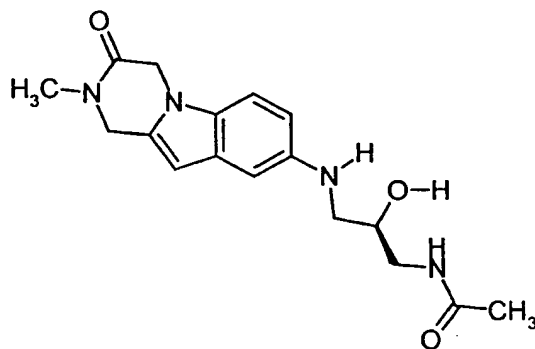


5 89 mg (0.36 mmol) der Verbindung des Beispiels XXX und 94 mg (1.45 mmol) Ammoniumformiat werden in 10 ml Ethanol mit 200 mg 10% Palladium auf Aktivkohle versetzt und 5 min unter Rückfluß erhitzt. Der Katalysator wird abfiltriert, gut mit Ethanol gewaschen, das Filtrat einrotiert und im Hochvakuum getrocknet. Man erhält 65 mg des Amins.

10 MS (DCI): 216 (M+H)⁺

Beispiel XXXII

15 (2R)-3-(1,2-Dihydro-2-methyl-3-oxo-4H-pyrazino[1,2-a]indol-8-yl)amino-2-hydroxy-propylacetamid



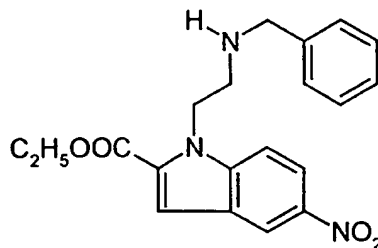
Analog zur Vorschrift des Beispiels XIII erhält man das Zielprodukt.

Ausbeute: 33 %

MS (ESI): 331 (M+H)⁺

Beispiel XXXIII

1-(N-Benzyl-2-aminoethyl)-5-nitroindol-2-carbonsäureethylester



- 5 Analog der Vorschrift des Beispiel XX erhält man bei der Umsetzung mit 2-Chlorethylbenzylamin die Titelverbindung.

Ausbeute: 57% d.Th.

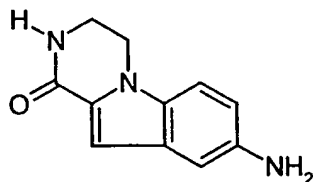
Schmp.: 122°C

R_f (Dichlormethan): 0,57

10

Beispiel XXXIV

8-Amino-3,4-dihydro-2H-pyrazino[1,2-a]indol-1-on



- 15 Analog der Vorschrift des Beispiel XXI erhält man bei der Umsetzung der Verbindung XXXIII die Titelverbindung.

Ausbeute: 55% d.Th.

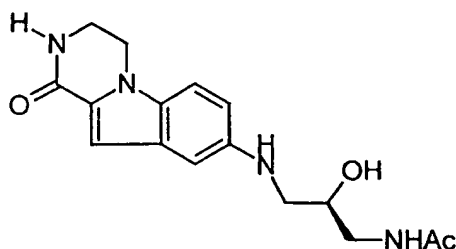
Schmp.: 259°C

R_f (I, 10:1): 0,35

20

Beispiel XXXV

(2R)-3-(3,4-Dihydro-1-oxo-2H-pyrazino[1,2-a]indol-8-yl)amino-2-hydroxy-propyl-acetamid



5

In Analogie zum Beispiel XXIII wird bei der Reaktion der Verbindung aus Beispiel XXXIV die Titelverbindung erhalten.

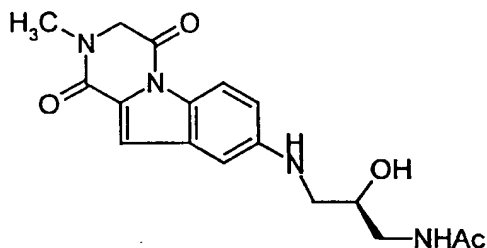
Ausbeute: 67% d.Th.

R_f (I, 5:1): 0,3

10

Beispiel XXXVI

(2R)-3-(2,3-Dihydro-1,4-dioxo-2H-pyrazino[1,2-a]indol-8-yl)amino-2-hydroxy-propyl-acetamid



15

In Analogie zum Beispiel XXIII wird bei der Reaktion der Verbindung aus Beispiel XXV die Titelverbindung erhalten.

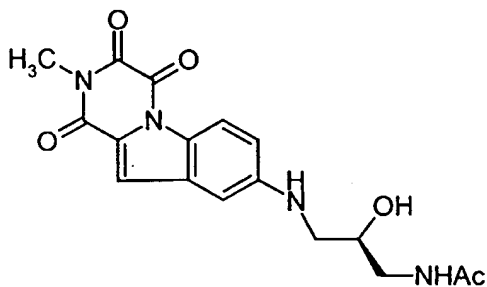
Ausbeute: 31% d.Th.

R_f (I, 10:1): 0,23

20

Beispiel XXXVII

(2R)-3-(1,3,4-Trioxo-2H-pyrazino[1,2-a]indol-8-yl)amino-2-hydroxy-propyl-acetamid



5

In Analogie zum Beispiel XXIII wird bei der Reaktion der Verbindung aus Beispiel XXVIII die Titelverbindung erhalten.

Ausbeute: 6% d.Th.

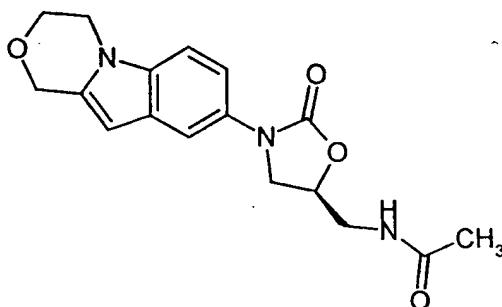
R_f (I, 10:1): 0,33

10

Herstellungsbeispiele

Beispiel 1

- 5 (5S)-3-(3,4-Dihydro-{1,4}oxazino[4,3-a]indol-8-yl)-5-acetaminomethyl-2-oxazolidinon
non



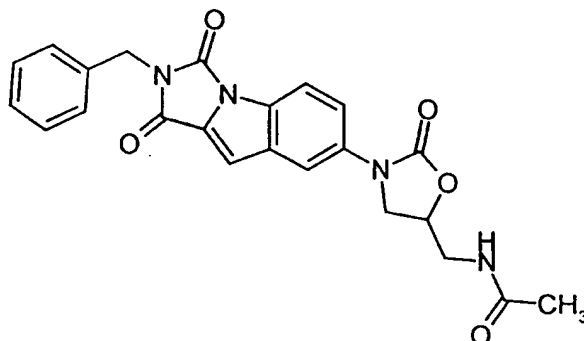
- Unter Argon werden 73,7 mg (0,243 mmol) der Verbindung aus Beispiel VIII in 3 ml THF gelöst. Man gibt 79 mg (0,486 mmol) CDI zu, erhitzt zum Rückfluß und läßt
10 über Nacht nachrühren. DC-Kontrolle: ($\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{CH}_3\text{OH} = 10/1$). Es werden nochmals 39 mg (0,243 mmol) CDI zugesetzt und 6 h nachgerührt. Der Ansatz wird abgekühlt, zur Trockene eingedampft und über eine Kieselgelsäule gereinigt. Laufmittel $\text{CH}_2\text{Cl}_2:\text{CH}_3\text{OH}=100:7.5$. Geeignete Fraktionen werden vereinigt und eingedampft. Es wird am HV getrocknet.

- 15 Ausbeute 60,3 mg (75,4 %)
 R_f : 0.55 (10/1 $\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{CH}_3\text{OH}$)
MS (ESI) 330 (M+H)

Beispiel 2

20

(5R,S)-3-(2-Benzyl-imidazo[1,5-a]indol-1,3-dion-7-yl)-5-acetaminomethyl-2-oxazolidinon



Unter Argon werden 20 mg (0,058 mmol) der Verbindung aus Beispiel XXIX 16 mg (0,116 mmol) Benzylisocyanat und 5,9 mg (0,058 mmol) Triethylamin zusammengegeben und auf 80°C erhitzt. Bei dieser Temperatur wird unter DC-Kontrolle nachgerührt. DC-Kontrolle: (Kieselgel CH₂Cl₂/CH₃OH = 100/ 5). Nach 1.5 h ist kein Startmaterial mehr erkennbar. Der Ansatz wird abgekühlt und mit 1 ml Methylenchlorid in Lösung gebracht. Die Lösung wird auf 2 DC-Kieselgelplatten (10 x 20 cm) aufgetragen und mit CH₂Cl₂/CH₃OH eluiert. Man erhält 3,9 mg (15,5 %) der gewünschten Verbindung.

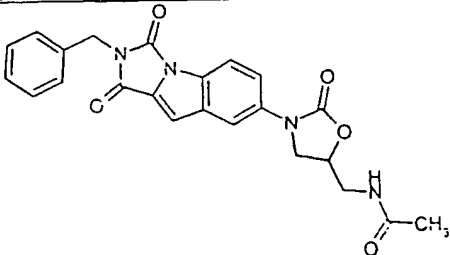
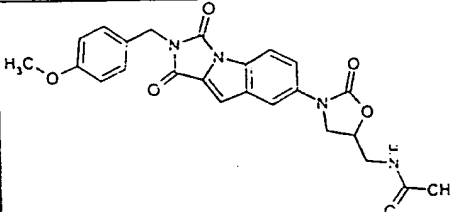
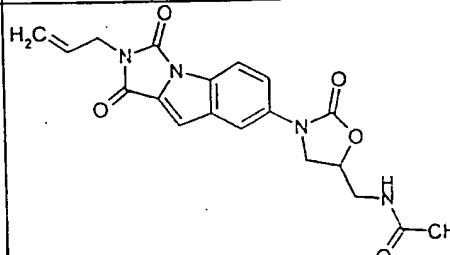
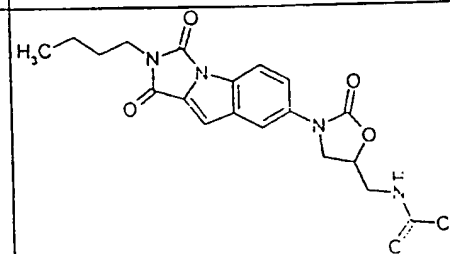
10 R_f: 0.19 (100/5 CH₂Cl₂/CH₃OH)

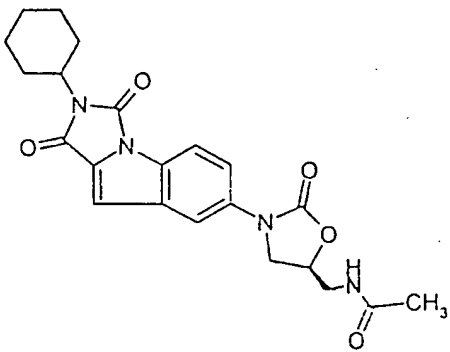
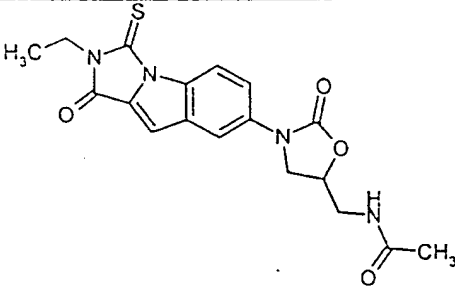
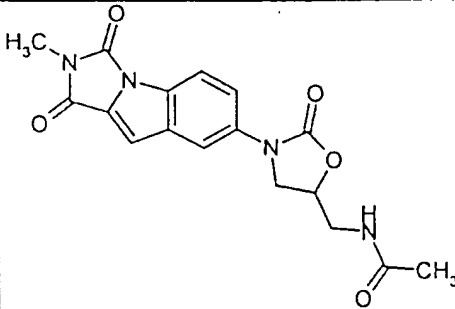
MS (ESI) 433 (M+H)

Analog zu der Vorschrift des Beispiels 2 werden die in Tabelle 1 genannten Verbindungen hergestellt:

15

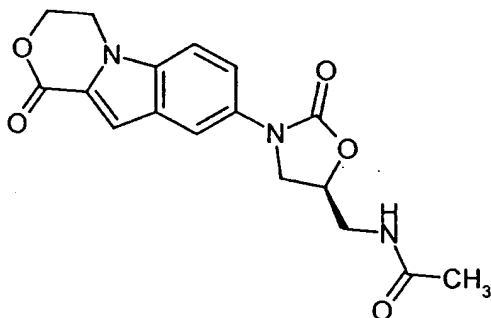
Tabelle 1

Bsp.- Nr.	Struktur	R _f Lauf- mittel (VII)	Aus- beute	Herstell- menge	MS	MW
3		0.19 / 100:5	15,5	3.9 mg	ESI 433	432,44
4		0.26 / 100:5	5,6	1.5 mg	ESI 463	462,47
5		0.41 / 100:5	34,3	7.6 mg	ESI 383	382,38
6		0.41 / 100:5	20,4	4.7 mg	ESI 421	398,42

Bsp.- Nr.	Struktur	R _f Lauf- mittel (VII)	Aus- beute	Herstell- menge	MS	MW
7		0.41 / 100:5	36,6	9.00 mg	ESI 425	424,46
8		0.37 / 100:5	34	7.3 mg	ESI 371	370,37
9		0,59 / 100:5	10,2	2,2 mg	ESI 373	372,41

Beispiel 10

- 5 (5S)-3-(3,4-Dihydro-1-oxo-{1,4}oxazino[4,3-a]indol-8-yl)-5-acetaminomethyl-2-oxazolidinon



Analog der Vorschrift des Beispiels 1 erhält man aus 76 mg der Verbindung des Beispiels XIII und 58 mg CDI in 10 ml THF 26 mg (31%) des Zielprodukts.

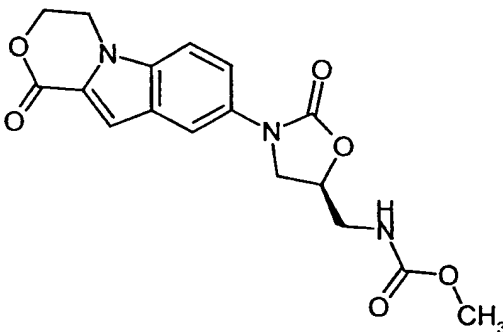
R_f : 0.42 (10/1 $\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{CH}_3\text{OH}$)

5 MS (ESI) 344 (M+H)⁺

Beispiel 11

(5S)-3-(3,4-Dihydro-1-oxo-{1,4}oxazino[4,3-a]indol-8-yl)-5-carbomethoxymethyl-
2-oxazolidinon

10



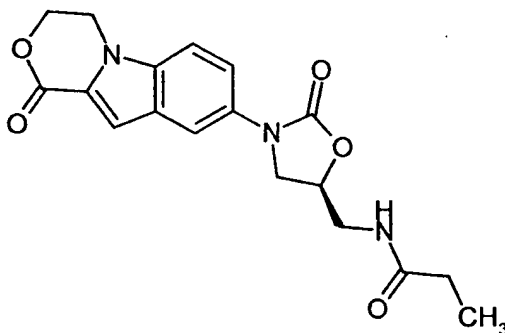
Analog der Vorschrift des Beispiels 1 erhält man aus 350 mg der Verbindung des Beispiels XIV und 255 mg CDI in 10 ml THF 53 mg (14%) des Zielprodukts.

R_f : 0.34 (Essigester)

15 MS (ESI) 360 (M+H)⁺

Beispiel 12

(5S)-3-(3,4-Dihydro-1-oxo-{1,4}oxazino[4,3-a]indol-8-yl)-5-propionaminomethyl-2-oxazolidinon



5

Analog der Vorschrift des Beispiels 1 erhält man aus 180 mg der Verbindung des Beispiels XV und 132 mg CDI in 10 ml THF 11,7 mg (6%) des Zielprodukts.

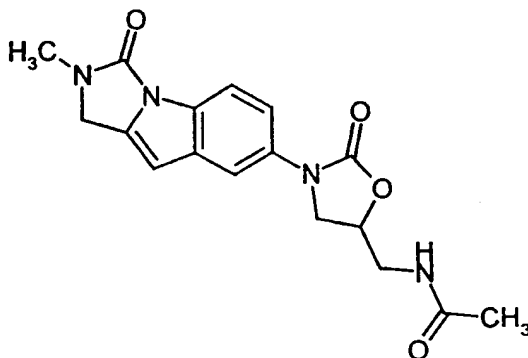
R_f : 0.51 (10/1 $\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{CH}_3\text{OH}$)

MS (DCI) 358 (M+H)⁺

10

Beispiel 13

(5R,S)-3-(1,2-Dihydro-2-methyl-3-oxo-imidazo[1,5-a]indol-7-yl)-5-acetylamino-methyl-oxazolidin-2-on



15

Analog der Vorschrift des Beispiels 1 erhält man aus der Verbindung des Beispiels XIX und CDI die Titelverbindung.

Ausbeute: 27 %

MS (ESI): 343 (M+H)

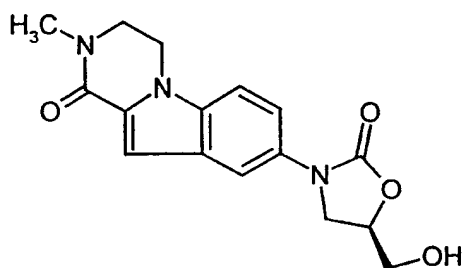
R_f: 0.46 (Dichlormethan/Methanol 10 :1)

Beispiel 14

5

Methode A

3,4-Dihydro-8-[5-(R)-(hydroxymethyl)-2-oxo-3-oxazolidinyl]-2-methyl-3,4-dihydro-2H-pyrazino[1,2-a]indol-1-on



- 10 6,1 g (17,46 mmol) der Verbindung aus Beispiel XII werden in 78 ml THF p.a. bei -78°C vorgelegt. Es werden 7 ml (17,5 mmol) 2,5 M n-Butyllithium in Hexan zuge-
tropft, indem zunächst 1/3 der Menge zugegeben wird, und die restlichen 2/3 zusam-
men mit 2,5 ml (17,5 mmol) (R)-Glycidylbutyrat zugegeben werden. Es wird über
Nacht unter Erwärmung auf Raumtemperatur nachgerührt. Der Ansatz wird mit
15 87 ml gesättigter Ammoniumchloridlösung versetzt. Der Niederschlag wird
abgetrennt und die organische Phase einrotiert. Die vereinigten Rohprodukte werden
in Methanol mit 2 g Cäsiumcarbonat unter DC-Kontrolle Rückfluß gekocht. Alle
flüchtigen Komponenten werden im Vakuum entfernt und der Rückstand an Kiesel-
gel (Laufmittel: Dichlormethan:Methanol 100:5) chromatographiert.
- 20 Ausbeute: 2,85 g (52% d.Th.)
Schmp.: 263°C
R_f (I, 100:5): 0,19

Beispiel 14**Methode B**

7,74 g (88 mmol) tert.-Amylalkohol werden unter Argon in 10 ml Hexan gelöst und
5 bei -30 bis -20°C 23,5 ml (59 mmol) 2,5 M Butyllithiumlösung in Hexan zugetropft.
Die entstandene Lösung wird zur bei 0°C rührenden Lösung von 9,5 g (27,2 mmol)
der Verbindung aus Beispiel XII in 40 ml Dimethylacetamid getropft und
15 Minuten nachgerührt. Anschließend werden bei 0°C 4,9 g (34 mmol) (R)-
Glycidylbutyrat zugetropft. Unter Erwärmung auf Raumtemperatur wird drei
10 Stunden nachgerührt und anschließend unter Eisbad-Kühlung ein Gemisch aus 84 ml
Wasser, 41 ml Methanol und 5,2 ml Essigsäure zugetropft. Der entstandene
Niederschlag wird abfiltriert, gut mit Wasser gewaschen und getrocknet.

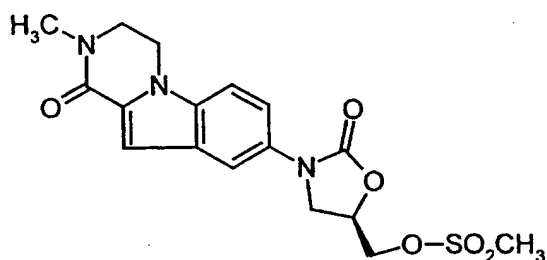
Ausbeute: 6,73 g (78 % der Theorie)

Fp.: 274-278°C

15

Beispiel 15

3,4-Dihydro-8-[5-(R)-(methansulfonyloxymethyl)-2-oxo-3-oxazolidinyl]-2-methyl-
2H-pyrazino[1,2-a]indol-1-on



20

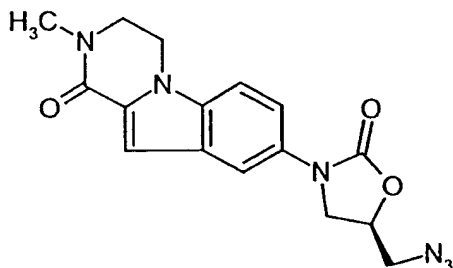
1,3 g (4,3 mmol) der Verbindung aus Beispiel 14 werden in 70 ml Pyridin vorgelegt.
Es werden 0,5 ml Methansulfonsäurechlorid zugegeben und bei Raumtemperatur bis
zur vollständigen Umsetzung nachgerührt. Der Ansatz wird auf Eiswasser gegeben
und das Produkt abgesaugt.

25 Ausbeute: 720 mg (43% d.Th.)

R_f (I, 9:1) = 0,6

Beispiel 16

8-[5(R)-(Azidomethyl)-2-oxo-3-oxazolidinyl]-3,4-dihydro-2-methyl-2H-pyrazino[1,2-a]indol-1-on



1,6 g (4 mmol) der Verbindung aus Beispiel 15 werden mit 780 mg (11,9 mmol) Natriumazid in 5 ml DMF 8 Stunden auf 70°C erwärmt. Der Ansatz wird auf Eiswasser gegeben und das Produkt isoliert.

Ausbeute: 770 mg (56% d.Th.)

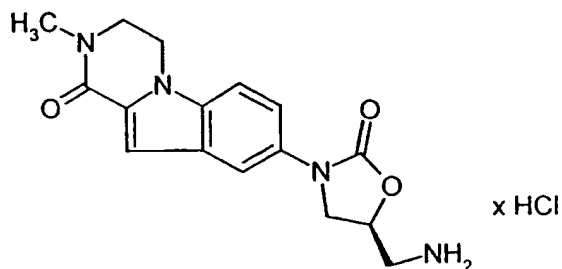
Schmp.: 175-180°C

R_f (I, 9:1): 0,57

Beispiel 17

15

8-[5(S)-(Aminomethyl)-2-oxo-3-oxazolidinyl]-3,4-dihydro-2-methyl-2H-pyrazino[1,2-a]indol-1-on Hydrochlorid



770 mg (2,26 mmol) der Verbindung aus Beispiel 16 werden in 1,8 ml Ethylenglykoldimethylether und 0,316 ml Trimethylphosphit bei 100°C bis zur vollständigen Umsetzung gerührt. Der abgekühlte Ansatz wird mit 0,452 ml 6 N Salzsäure versetzt

und erneut bis zu vollständigen Umsetzung unter Rückfluß gekocht. Das Lösemittel wird entfernt und der Rückstand mit Methanol verrieben.

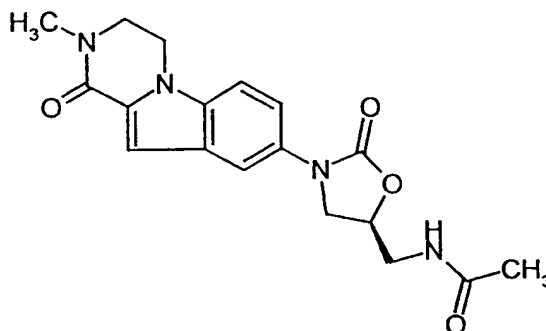
Ausbeute: 790 mg (quantitativ)

Schmp.: > 260°C

5 R_f (I, 5:1): 0,11

Beispiel 18

10 (5S)-3-(3,4-Dihydro-2-methyl-1-oxo-2H-pyrazino[1,2-a]indol-8-yl)-5-acetaminomethyl-2-oxazolidinon



Vorschrift A:

15 150 mg (0,428 mmol) der Verbindung aus Beispiel 17 werden in 20 ml Dichlormethan gelöst und bei 0-5°C mit 0,1 g (0,94 mmol) Triethylamin und anschließend mit 40 mg (0,449 mmol) Acetylchlorid versetzt. Nach einer Stunde wird der Ansatz direkt auf eine Kieselgelsäule gegeben und mit Dichlormethan / Methanol 100:4 chromatographiert. Das Produkt wird mit Essigester zur Kristallisation gebracht.

Ausbeute: 117 mg (76% d.Th.)

20 Schmp.: 243°C

R_f (I, 10:1): 0,30

Vorschrift B:

25 665 mg (2 mmol) der Verbindung aus Beispiel XXIII und 392 mg (2,4 mmol) Carbonyldiimidazol werden in 50 ml THF drei Stunden unter Rückfluß gekocht. Nach

- Zugabe von 195 mg (1,2 mmol) Carbonyldiimidazol wird nochmals 4 Stunden gekocht. Das Lösemittel wird im Vakuum entfernt, der Rückstand mit Wasser versetzt und mit Dichlormethan extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet und einrotiert. Das Rohprodukt wird an Kieselgel (Laufmittel: Dichlormethan/Methanol 100:4) chromatographiert.

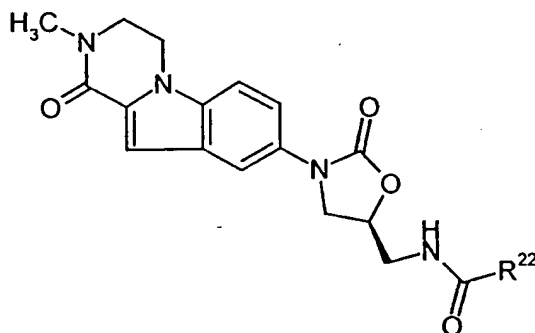
Ausbeute: 433 mg (63% d.Th.)

Schmp.: 241°C

R_f (I, 10:1): 0,30

- 10 Analog der Vorschrift des Beispiels 18A werden die in der Tabelle 2 aufgeführten Verbindungen hergestellt:

Tabelle 2

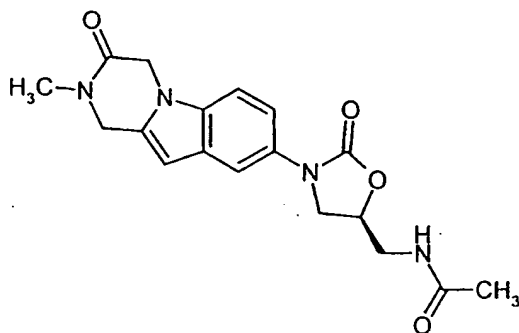


Bsp.-Nr.	R ²²	Ausbeute (% d.Th.)	Fp.
19	-C ₂ H ₅	82	256°C
20	-OCH ₃	56	216°C

15

Beispiel 21

(5S)-3-(1,2-Dihydro-2-methyl-3-oxo-4H-pyrazino[1,2-a]indol-8-yl)-5-acetaminomethyl-2-oxazolidinon



Analog zur Vorschrift des Beispiels 1 erhält man das Zielprodukt.

Ausbeute: 31 %

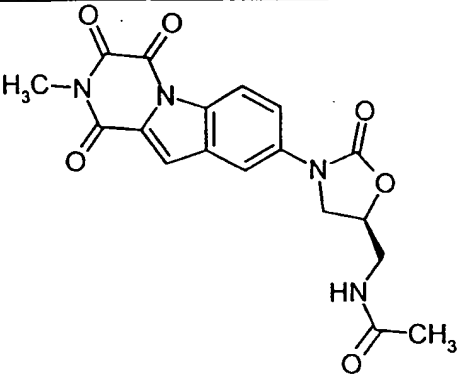
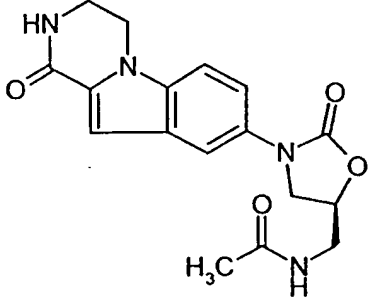
MS (DCI): 357 (M+H)⁺, 374 (M + NH₄)⁺

5 R_f: 0.56 (Dichlormethan/Methanol 10 :1)

Analog der Vorschrift des Beispiels 18 (Vorschrift B) werden die in der Tabelle 3 aufgeführten Verbindungen hergestellt:

10 **Tabelle 3**

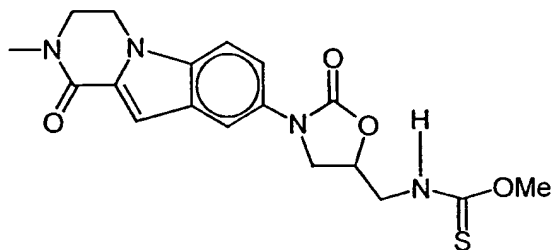
Bsp.- Nr.	Struktur	Ausbeute (% d.Th.)	Fp. (°C)	°R _f
22		17	286 (Z)	0,31 (I, 10:1)

Bsp.- Nr.	Struktur	Ausbeute (% d.Th.)	Fp. (°C)	°R _f
23		42	230 - 3	0,63 (I, 10:1)
24		28	278 (Z)	0,46 (I, 5:1)

Beispiel 25

(5S)-3-(3,4-Dihydro-2-methyl-1-oxo-2H-pyrazino[1,2a]indol-8-yl)-5-methoxythiocarbonylaminomethyl-2-oxazolidinon (BSP 3010, BAY 41-7307)

5



2,4 g (6,84 mmol) der Verbindung aus Beispiel 17 werden in 130 ml Methanol vorgelegt und 3,1 g (24 mmol) N-Ethyl-diisopropylamin und 1,67 g (13,7 mmol) Thio-
10 kohlensäuremonothiothiomethylester zugegeben und fünf Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Alle flüchtigen Komponenten werden im Vakuum entfernt und der Rückstand an Kieselgel (Laufmittel: Dichlormethan-Methanol 50:1 → 20:1) chromatographiert.

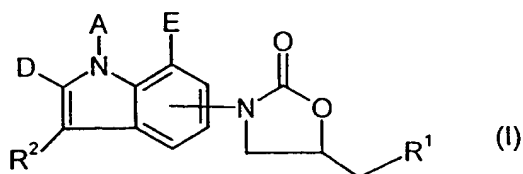
Ausbeute: 2,04 g (76 % der Theorie)

15 Schmelzpunkt: 226°C

R_f(I, 10:1): 0,53

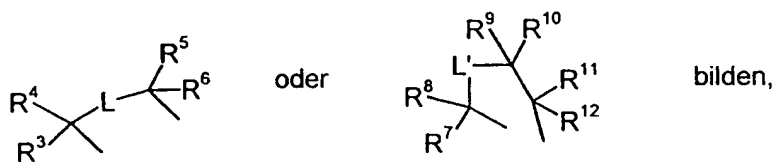
Patentansprüche

1. Oxazolidinone der allgemeinen Formel (I)



in welcher

A und D gemeinsam unter Einbezug des Stickstoffatoms einen heterocyclischen Rest der Formel



worin

L und L' gleich oder verschieden sind und ein Sauerstoffatom oder einen Rest der Formel -NR¹³ bedeuten,

worin

R¹³ Wasserstoff, Carboxyl, Cycloalkyl mit 3 bis 6 Kohlenstoffatomen, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet, oder geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Halogen, Hydroxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 5 Kohlen-

stoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel $-NR^{14}R^{15}$ substituiert ist,

worin

5

R^{14} und R^{15} gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Phenyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen bedeuten,

10

oder

15

geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkenyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet, die gegebenenfalls durch Cyano, Halogen, Carboxyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel $-NR^{14'}R^{15'}$ substituiert sind,

worin

20

$R^{14'}$ und $R^{15'}$ die oben angegebene Bedeutung von R^{14} und R^{15} haben und mit dieser gleich oder verschieden sind,

25

und/oder Alkyl oder Alkenyl gegebenenfalls durch Aryl mit 6 bis 14 Kohlenstoffatomen substituiert sind, das seinerseits durch Halogen oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Acyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen substituiert sein kann,

30

R^3 , R^4 , R^5 und R^6 gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch Halogen substituiert ist,

oder

5 R³ und R⁴ und/oder R⁵ und R⁶ gemeinsam Reste der Formel =O, oder =S bilden,

10 R⁷, R⁸, R⁹, R¹⁰, R¹¹ und R¹² gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch Hydroxy, Halogen, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen, Aryl mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel -NR¹⁶R¹⁷ substituiert ist,

worin

15 R¹⁶ und R¹⁷ die oben angegebene Bedeutung von R¹⁴ und R¹⁵ haben und mit dieser gleich oder verschieden sind,

oder

20 R⁷ und R⁸ und/oder R⁹ und R¹⁰ und/oder R¹¹ und R¹² gemeinsam Reste der Formel =O oder =S bilden

und/oder

25 R¹⁰ und R¹¹ gemeinsam eine endocyclische Doppelbindung bilden,

R¹ für Azido oder für einen Rest der Formel -OR¹⁸, -O-SO₂-R¹⁹ oder -NR²⁰R²¹ steht,

30

worin

- R¹⁸ Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet,
- 5 R¹⁹ geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder Phenyl bedeutet,
- R²⁰ und R²¹ Wasserstoff bedeuten,
- 10 oder
- R²⁰ Wasserstoff bedeutet,
- und
- 15 R²¹ einen Rest der Formel
- $$\text{---}\overset{\text{Q}}{\underset{\text{||}}{\text{C}}}\text{---R}^{22} \quad \text{oder} \quad \text{---P(O)(OR}^{23}\text{)(OR}^{24}\text{)} \quad \text{bedeutet,}$$
- worin
- 20 Q ein Sauerstoff- oder Schwefelatom bedeutet,
- R²² geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen oder Trifluormethyl bedeutet, oder
- 25 R²² Cycloalkyl mit 3 bis 6 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Halogen oder Aryl mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen substituiert ist, oder
- Aryl mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen oder einen 5- bis 6-gliedrigen gesättigten oder aromatischen Heterocyclycus mit bis zu 3 Heteroatomen aus der Reihe S, N
- 30

und/oder O bedeutet, wobei die unter R^{22} aufgeführten Ringsysteme gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Halogen, Cyano, Nitro, Hydroxy oder Phenyl substituiert sind,

5

oder

10

R^{22} geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Phenoxy, Benzyloxy, Carboxyl, Halogen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl oder Acyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder durch einen 5-bis 6-gliedrigen Heterocyclus aus der Reihe S, N und/oder O substituiert ist,

15

oder

20

R^{22} einen Rest der Formel $-NR^{25}R^{26}$ bedeutet,

worin

25

R^{25} und R^{26} gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Phenyl, Pyridyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch über N-gebundenes Morpholin substituiert ist,

30

R^{23} und R^{24} gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten,

R^2 für Wasserstoff, Halogen oder für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen steht,

E für Wasserstoff oder für Halogen steht,

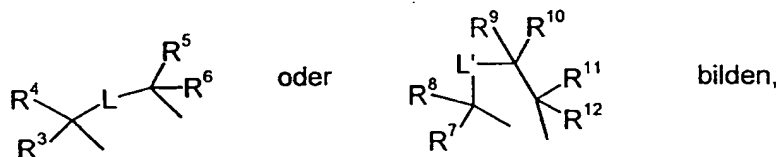
5

und deren Stereoisomere und Salze.

2. Oxazolidinone der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1, in welcher

10

A und D gemeinsam unter Einbezug des Stickstoffatoms einen heterocyclischen Rest der Formel



bilden,

worin

15

L und L' gleich oder verschieden sind und ein Sauerstoffatom oder einen Rest der Formel $-NR^{13}$ bedeuten,

worin

20

R^{13} Wasserstoff, Cyclopropyl, Cyclopentyl, Cyclobutyl, Cyclohexyl geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy-carbonyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet, oder geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel $-NR^{14}R^{15}$ substituiert ist,

25

worin

5 R¹⁴ und R¹⁵ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Phenyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten,

oder

10

geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkenyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet, die gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Cyano, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Amino, N,N-Dimethylamino oder Phenyl substituiert sind, das seinerseits durch Fluor, Chlor, Brom oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Acyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen substituiert sein kann,

15

20 R³, R⁴, R⁵ und R⁶ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor oder Brom substituiert ist,

25

oder

R³ und R⁴ und/oder R⁵ und R⁶ gemeinsam Reste der Formel =O oder =S bilden,

30

R⁷, R⁸, R⁹, R¹⁰, R¹¹ und R¹² gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4

5 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch Hydroxy, Fluor, Chlor, Brom, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen, Phenyl oder durch eine Gruppe der Formel $-NR^{16}R^{17}$ substituiert ist,

worin

10 R^{16} und R^{17} die oben angegebene Bedeutung von R^{14} und R^{15} haben und mit dieser gleich oder verschieden sind,

oder

15 R^7 und R^8 und/oder R^9 und R^{10} und/oder R^{11} und R^{12} gemeinsam Reste der Formel $=O$ oder $=S$ bilden

und/oder

20 R^{10} und R^{11} gemeinsam eine endocyclische Doppelbindung bilden,

R^1 für Azido oder für einen Rest der Formel $-OR^{18}$, $-O-SO_2-R^{19}$ oder $-NR^{20}R^{21}$ steht,

worin

25

R^{18} Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet,

30

R^{19} geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder Phenyl bedeutet,

R^{20} und R^{21} Wasserstoff bedeuten,

oder

5 R^{20} Wasserstoff bedeutet,

und

R^{21} einen Rest der Formel

10 $\text{—}\overset{\text{Q}}{\underset{\text{||}}{\text{C}}}\text{—}R^{22}$ oder $\text{—P(O)(OR}^{23}\text{)(OR}^{24}\text{)}$ bedeutet,

worin

15 Q ein Sauerstoff- oder Schwefelatom bedeutet,

R^{22} geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder Trifluormethyl bedeutet, oder

20 R^{22} Cyclopropyl, Cyclopentyl, Cycloheptyl, Cyclobutyl oder Cyclohexyl bedeutet, die gegebenenfalls durch Fluor, Chlor oder Phenyl substituiert sind, oder

25 Phenyl, Naphthyl, Pyridyl, Thienyl, Oxazolyl, Furyl, Imidazolyl, Pyridazolyl oder Pyrimidyl bedeutet, wobei die unter R^{22} aufgeführten Ringsysteme gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Fluor, Chlor, Brom, Cyano, Nitro, Hydroxy oder Phenyl substituiert sind,

30 oder

5 R²² geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Phenoxy, Benzyloxy, Carboxyl, Fluor, Chlor, Brom oder geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl oder Acyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder durch Pyridyl, Thienyl, Furyl oder Pyrimidyl substituiert ist,

10 oder

R^{22} einen Rest der Formel $-NR^{25}R^{26}$ bedeutet,

worin

R²⁵ und R²⁶ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Phenyl, Pyridyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch über N-gebundenes Morpholin substituiert ist,

R²³ und R²⁴ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeuten,

25

R² für Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom oder für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen steht,

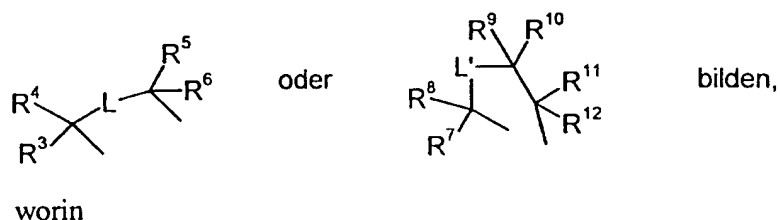
E für Wasserstoff oder für Fluor, Chlor oder Brom steht,

30

und deren Stereoisomere und Salze.

3. Oxazolidinone der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1 oder 2,
in welcher

5 A und D gemeinsam unter Einbezug des Stickstoffatoms einen heterocyclischen Rest der Formel



L und L' gleich oder verschieden sind und ein Sauerstoffatom oder
einen Rest der Formel -NR¹³ bedeuten,

worin

15

R¹³ Wasserstoff, Cyclopropyl, Cyclopentyl, Cyclobutyl, Cyclohexyl geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy-carbonyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet, oder geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, Amino oder N,N-Dimethylamino, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen substituiert ist

20

25

oder

geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch

5 Fluor, Chlor, Brom, Cyano, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Amino, N,N-Dimethylamino oder Phenyl substituiert ist, das seinerseits durch Fluor, Chlor, Brom oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Acyl mit jeweils bis zu 3 Kohlenstoffatomen substituiert sein kann,

10 R^3 , R^4 , R^5 und R^6 gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor oder Brom substituiert ist,

oder

15 R^3 und R^4 und/oder R^5 und R^6 gemeinsam Reste der Formel =O oder =S bilden,

20 R^7 , R^8 , R^9 , R^{10} , R^{11} und R^{12} gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch Hydroxy, Fluor, Chlor, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 3 Kohlenstoffatomen, Phenyl substituiert ist

25 oder

R^7 und R^8 und/oder R^9 und R^{10} und/oder R^{11} und R^{12} gemeinsam Reste der Formel =O oder =S bilden

30 und/oder

R^{10} und R^{11} gemeinsam eine endocyclische Doppelbindung bilden,

R^1 für Azido oder für einen Rest der Formel $-OR^{18}$, $-O-SO_2-R^{19}$ oder $-NR^{20}R^{21}$ steht,

5

worin

R^{18} Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet,

10

R^{19} geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen oder Phenyl bedeutet,

R^{20} und R^{21} Wasserstoff bedeuten,

15

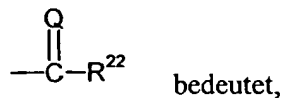
oder

R^{20} Wasserstoff bedeutet,

20

und

R^{21} einen Rest der Formel



25

worin

Q ein Sauerstoff- oder Schwefelatom bedeutet,

R²² geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder Trifluormethyl bedeutet, oder

5 R²² Cyclopropyl, Cyclopentyl, Cycloheptyl, Cyclobutyl
oder Cyclohexyl bedeutet, die gegebenenfalls durch
Fluor, Chlor oder Phenyl substituiert sind, oder

Phenyl, Naphthyl, Pyridyl, Thienyl, Oxazolyl, Furyl, Imidazolyl, Pyridazolyl oder Pyrimidyl bedeutet, wobei die unter R²² aufgeführten Ringsysteme gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Fluor, Chlor, Brom, Cyano, Nitro, Hydroxy oder Phenyl substituiert sind,

15 oder

20 R^{22} geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Phenoxy, Benzyloxy, Carboxyl, Fluor, Chlor, Brom oder geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl oder Acyl mit jeweils bis zu 3 Kohlenstoffatomen oder durch Pyridyl, Thienyl, Furyl oder Pyrimidyl substituiert ist,

25 oder

R^{22} einen Rest der Formel $-NR^{25}R^{26}$ bedeutet,

worin

5 R^{25} und R^{26} gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Phenyl, Pyridyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeuten, das gegebenenfalls durch über N-gebundenes Morpholin substituiert ist,

R^2 für Wasserstoff, Fluor oder für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen steht,

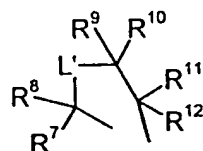
10 E für Wasserstoff oder für Fluor steht,

und deren Stereoisomere und Salze.

4. Oxazolidone nach Anspruch 1, 2 oder 3, worin

15

A und D gemeinsam unter Einbezug des Stickstoffatoms einen heterocyclischen Rest der Formel



20 bilden, worin

L' einen Rest der Formel $=NR^{13}$ bedeutet,

worin

25

R^{13} geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 3 C-Atomen oder Cyclopropyl bedeutet,

R^7 und $R^8 = O$ sind;

R^9 , R^{10} , R^{11} und R^{12} Wasserstoff sind,

5 R^2 Wasserstoff bedeutet,

E Wasserstoff bedeutet,

10 R^1 $-NR^{20}R^{21}$ bedeutet,

worin

R^{20} Wasserstoff ist und

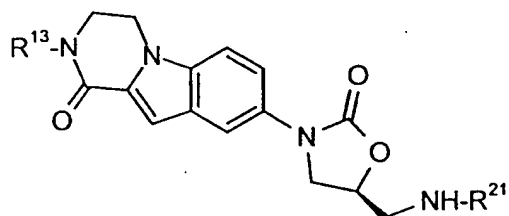
15 R^{21} $\begin{array}{c} Q \\ || \\ -C-R^{22} \end{array}$ bedeutet,

worin

20 Q ein Sauerstoff- oder Schwefelatom bedeutet,
und

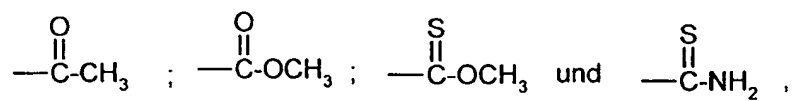
25 R^{22} (C_1-C_3) Alkyl,
 (C_1-C_3) Alkoxy, oder
Amino oder Mono- oder Di- (C_1-C_3) -alkylamino
ist.

5. Verbindung nach Anspruch 4, welche die folgende Formel aufweist



worin

R²¹ ausgewählt wird aus

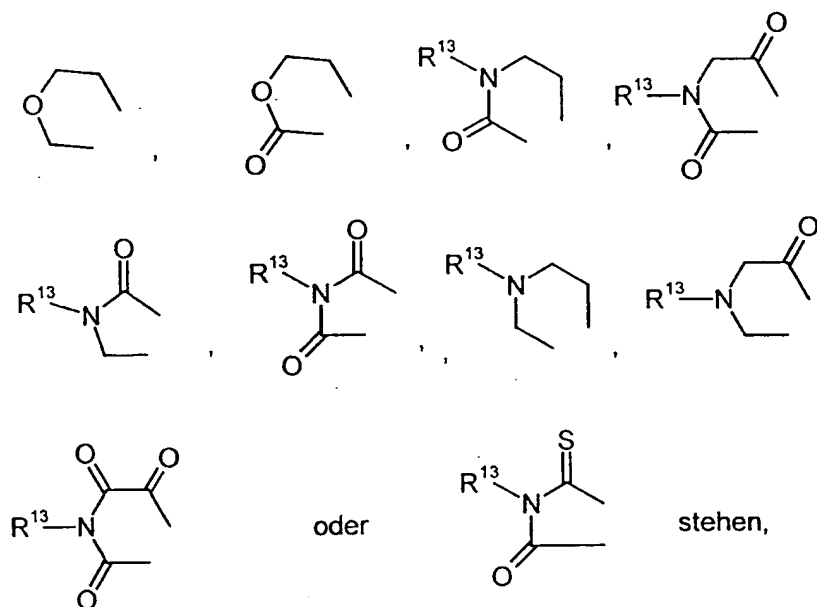


und

R¹³ geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 3 Kohlenstoffatomen oder Cyclopropyl ist.

6. Oxazolidinone der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1, 2 oder 3, in welcher

A und D gemeinsam für einen Rest der Formel



in welcher

R¹³ Wasserstoff, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Cyano, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Amino, N,N-Dimethylamino oder durch Phenyl substituiert ist, oder geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Hydroxy, Amino oder N,N-Dimethylamino substituiert ist, oder Methoxycarbonyl bedeutet,

E für Wasserstoff oder Fluor steht,

und

R¹ für Hydroxy oder
für einen Rest der Formel -OSO₂-CH₃, -NH-CO-R²² oder -NH-CS-R²²
steht,

worin

5 R^{22} geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkoxy mit jeweils
 bis zu 3 Kohlenstoffatomen, Amino, N-Methylamino oder
 N,N-Dimethylamino bedeutet,

R^2 für Wasserstoff, Fluor steht,

und deren Stereoisomere und Salze.

10

7. Oxazolidinone der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1 zur
Verwendung bei der Bekämpfung von Krankheiten.

15 8. Verwendung von Oxazolidinonen der allgemeinen Formel (I) gemäß
Anspruch 1 zur Herstellung von Arzneimitteln.

9. Arzneimittel enthaltend Oxazolidinone der allgemeinen Formel (I) gemäß
Anspruch 1.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP 99/00097

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 6 C07D498/04 A61K31/42 C07D487/04 A61K31/495 A61K31/535
 //(C07D498/04,265:00,209:00),(C07D487/04,235:00,209:00),
 (C07D487/04,241:00,209:00)

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 6 C07D A61K

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	WO 97 19089 A (PHARMACIA) 29 May 1997 see claims 1,9	1,7
A	EP 0 311 090 A (DU PONT) 12 April 1989 see page 18, line 25 - line 50; claim 1	1,7



Further documents are listed in the continuation of box C.



Patent family members are listed in annex.

Special categories of cited documents:

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

22 June 1999

Date of mailing of the international search report

01/07/1999

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040. Tx. 31 651 epo nl.
 Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Alfaro Faus, I

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 99/00097

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
WO 9719089	A	29-05-1997	AU 7665196 A EP 0874852 A	11-06-1997 04-11-1998
EP 311090	A	12-04-1989	US 4801600 A AU 2350788 A CA 1322001 A DK 562888 A FI 884610 A JP 1132569 A PT 88713 B SU 1616518 A US 4921869 A US 4985429 A US 5032605 A US 4965268 A US 5036093 A US 5036092 A US 5039690 A	31-01-1989 13-04-1989 07-09-1993 10-04-1989 10-04-1989 25-05-1989 31-12-1992 23-12-1990 01-05-1990 15-01-1991 16-07-1991 23-10-1990 30-07-1991 30-07-1991 13-08-1991

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

International .ktenzeichen

PCT/EP 99/00097

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES IPK 6 C07D498/04 A61K31/42 C07D487/04 A61K31/495 A61K31/535 //(C07D498/04,265:00,209:00),(C07D487/04,235:00,209:00), (C07D487/04,241:00,209:00)		
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK		
B. RECHERCHIERTE GEBIETE Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 6 C07D A61K		
Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen		
Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)		
C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	WO 97 19089 A (PHARMACIA) 29. Mai 1997 siehe Ansprüche 1,9	1,7
A	EP 0 311 090 A (DU PONT) 12. April 1989 siehe Seite 18, Zeile 25 - Zeile 50; Anspruch 1	1,7
<input type="checkbox"/> Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen		
<input checked="" type="checkbox"/> Siehe Anhang Patentfamilie		
* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist "Z" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist		
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche 22. Juni 1999		Absendedatum des internationalen Recherchenberichts 01/07/1999
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016		Bevollmächtigter Bediensteter Alfaro Faus, I

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Anzeichen

PCT/EP 99/00097

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO 9719089 A	29-05-1997	AU 7665196 A	11-06-1997
		EP 0874852 A	04-11-1998
EP 311090 A	12-04-1989	US 4801600 A	31-01-1989
		AU 2350788 A	13-04-1989
		CA 1322001 A	07-09-1993
		DK 562888 A	10-04-1989
		FI 884610 A	10-04-1989
		JP 1132569 A	25-05-1989
		PT 88713 B	31-12-1992
		SU 1616518 A	23-12-1990
		US 4921869 A	01-05-1990
		US 4985429 A	15-01-1991
		US 5032605 A	16-07-1991
		US 4965268 A	23-10-1990
		US 5036093 A	30-07-1991
		US 5036092 A	30-07-1991
		US 5039690 A	13-08-1991